

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Die Lehrverfassung und das Classensystem der Anstalt sind unverändert so geblieben, wie in dem vorjährigen Berichte dargelegt worden.*)

Verzeichniß der in dem verfloßenen Schuljahre behandelten Lehrgegenstände.

Gymnasial-Prima.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Uebungen in freien Vorträgen und im Declamiren; Poetik. Geschichte der Nationalliteratur nach Vischou, mit Lesung von Schriftstücken aus dem Mittelalter und der neuen Zeit; schriftliche Uebungen. 2 St. Franke. — 2) Lateinisch: Ciceronis Quæstion. Tuscul. lib. I. u. Taciti Agricola. 3 St.; Horatii Carmina, nach Einführung in die Metrik, Auswahl aus lib. III. IV. II. 2 St.; schriftliche Uebungen, in Aufsätzen, Exercitien, Extemporalien, auch in Versbildungen, 2 St.; Disputirübungen, 1 St. Gräfer. — 3) Griechisch: Demosthenis orat. Olynth. und Platonis Alcib. I. 3 St.; Homeri Iliad. lib. IX, X. u. Sophoclis Antigone. 3 St.; dazu schriftliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. Rothmann. — 4) Hebräisch: Iudic. cap. XI—XVIII. u. Psalm. LVI—LXXIV; dabei Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, und Erklärung der Hauptregeln der Syntar, mit schriftlichen Uebungen. 2 St. Schulze. — 5) Französisch: Lectüre aus Ideler's Handbuch, Dumouriez, Ligne, Larochehoucauld-Liancourt, Grégoire, Ségur d. A., Boissy d'Anglas. Grammatische Erläuterungen, bes. des Gebrauches der Zeiten und der Modi; Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische, mündliche und schriftliche in Exercitien und Extemporalien. 2 St. Dilm.

*) An dieser Stelle sei, um berechtigtem Verlangen zu genügen, ein Irrthum über eine hier einschlagende Thatsache berichtigt, in welchen der Hr. Verfasser der Abhandlung zu unfrem letzten Programm S. 4, 3. 8, 9. gerathen ist. Derselbe sagt dort, daß, als im J. 1852 in dem hiesigen Gymnasium, wegen Errichtung paralleler Realleassen von der Tertia aufwärts, der Anfang des griechischen Unterrichtes von der Quarta in die Untertertia verlegt ward, nur dieser Classe ein Mehr von 2 Stunden beigelegt worden und nicht ein Gleiches auch für die Ober-Tertia geschehen sei: worin er dann eine zu große Zumuthung an die Leistungen des griechischen Unterrichtes in der Unter-Tertia findet. Das Wahre aber ist, daß damals gleich von Anfang gleichzeitig in der Unter- und in der Ober-Tertia der griechische Unterricht von je 6 auf je 8 Stunden erhöht ward: wie dieses Verhältnis auch in den Schulnachrichten a. a. D. S. 26, 3. 16, 17 bestimmt dargestellt ist. Eine Anordnung, wie durch ein eigenthümliches Versehen die vorgedachte Angabe bezeichnet, ließ sich auch schon von einem Manne von so bewährter Einsicht, wie sie an dem hochverdienten damaligen Leiter dieser Anstalt anerkannt ist, gar nicht erwarten. Daß aber ein zweifacher achtfündiger griechischer Unterricht in zwei einjährigen Curfen in einer Unter- und einer Ober-Tertia hinsichtlich der Wirkung mindestens ein reicher Erfas ist gegen einen dreimal sechsfündigen Unterricht, wovon sechs Stunden in einem einjährigen Curfus auf die Quarta fallen, und in einem zweijährigen Curfus jährlich je sechs Stunden auf eine ungeschiedene Tertia: das wird, meine ich, außer Zweifel finden, wer einerseits jenen bedeutenden Unterschied in der Wirkung des Unterrichtes würdigt, welchen in dem reiferen Knabenalter die um ein Jahr weiter vorgeschrittene Entwicklung des Verstandes und der gesammten geistigen Kraft herbeiführt; andererseits aber auch nicht außer Acht läßt, mit wie anderer Frucht der zweijährige Tertia-Unterricht wirke, wo sich derselbe in zwei einjährigen Curfen auf zwei aufsteigende Classen-Abtheilungen, getrennte Unter- und Ober-Tertia, vertheilt, so daß die Führung des Unterrichtes in jedem der beiden Jahre, für die erste Heranbildung und für die weitere Fortbildung, durch so viel größere Gleichmäßigkeit in der Bildungsstufe der zusammen zu unterrichtenden Schüler gefördert wird.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre: nach Petri's Lehrbuch, die Lehre von der Schöpfung, von der Erlösung, von der Heiligung, mit Lesung im N. T. 2 St. Graser. — 2) Mathematik: im S. Trigonometrie, Progressionen, Zins- und Rentenrechnung, arithmetische Reihen höherer Ordnung, Combinationslehre, binomischer Lehrsatz. Im W. Kettenbrüche. Weitere Ausführung der Lehre von den Gleichungen zweiten Grades und deren Anwendung auf Lösung geometrischer Aufgaben; unbestimmte Gleichungen. Stereometrie und das Hauptsächliche aus der sphärischen Trigonometrie. 4 St. Arndt. — 3) Physik: im S. Allgemeine Eigenschaften der Körper; Mechanik fester Körper. Im W. Mechanik flüssiger und luftförmiger Körper; Akustik. 2 St. Arndt. — 4) Geschichte und Erdbeschreibung: Neue Geschichte vom 30jährigen Kriege bis zum 2. Pariser Frieden; Wiederholungen aus der alten Geschichte und dem Mittelalter. Völker- und Staatenkunde: Allgemeine Verhältnisse, Germanische Staaten, nach v. Roon 3. Curs., mit Beziehung auf den 2. Cursus. 3 St. Rothmann. — 5) Philosophische Propädeutik: Methodik des wissenschaftlichen Denkens. 1 St. Franke.

Real-Prima.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Freie Vorträge und Declamation; Rhetorik; Nationalliteratur nach Vischou, nebst Lesung und Erklärung von Göthe's Iphigenie auf Tauris, Lessing's Nathan und Schiller's Macbeth; schriftliche Uebungen. 3 St. Franke. — 2) Lateinisch: Ciceronis orat. pro lege Manilia, Livii hist. lib. XXI. cap. 1—45. Virgilii Aen. lib. IV; Grammatik nach Zumpt, schriftliche Uebungen. 4 St. Franke. — 3) Französisch: Lectüre, Athalie v. Racine u. Cinna v. Corneille; Grammatik, vom Satzbau, von den Tropen und Figuren, vom Versbau; Sprechübungen über Gelesenes; schriftliche Uebungen in Extemporalien, Exercitien und freien Aufsätzen. 4 St. Dihm. — 4) Englisch: Lectüre, Richard II. v. Shakespeare. Grammatik, die Lehre von der Rection und den Präpositionen; Sprechübungen und schriftliche Arbeiten, wie im Französischen.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre: Von der Schöpfung u. s. w. nach Petri's Lehrbuch 2. Th., mit Lesung im N. u. N. T. 2 St. Graser. — 2) Mathematik: im S. a) einzelne Capitel aus der ebenen Geometrie, Coordinatenlehre der Ebene. b) Weitere Ausführung der Lehre von den quadratischen Gleichungen und ihre Anwendung auf Lösung geometrischer Aufgaben. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszinsrechnung. Im W. a) Repetition und weitere Ausführung der ebenen Trigonometrie; sphärische Trigonometrie; b) Gleichungen des dritten Grades. 5 St. Arndt. — 3) Naturwissenschaften: a) Physik, im S. Mechanik flüssiger und luftförmiger Körper; im W. Astronomie. 2 St. Arndt; b) Chemie, im S. Qualitative Analyse; im W. Organische Chemie. 2 St. Giesel. c) Naturbeschreibung, im S. Geognosie. 1 St. Puls, dann Giesel. Im W. Wiederholungen aus der Botanik und der Zoologie. 1 St. Lehmann. — 4) Erdbeschreibung und Geschichte: nach v. Roon die außereuropäischen Staaten und Wiederholung der Geographie von Europa. Geschichte der neueren und neuesten Zeit, nach Schmidt. 4 St. Franke.

III. Kunstfertigkeiten. Zeichnen: Befestigung der perspectivischen Regeln durch Aufnehmen landschaftlicher Gegenstände. Situations-, Maschinen- und architektonisches Zeichnen. Construction der Schatten. Fortgesetzte Uebungen im Schattiren mit Kreide und Tusche. 2 St. Lehmann.

Gymnasial-Secunda.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Uebungen in freien Vorträgen und im Declamiren; die wichtigsten Erscheinungen der Nationalliteratur der alten Zeit; Lesung und Erklärung von Schiller's Wilhelm Tell; Stylistik, schriftliche Aufsätze. 3 St. Hertel. — 2) Lateinisch: Ciceronis epistolae, nach der Sammlung von Süssle Abschn. 1, 2, 3. und Oratt. in Catil. I. und II., Orat. pro Dejot.; Livii hist. lib. II. 5 St. Rothmann. Virgilii Aen. lib. VI, VII. 2 St. Handrick. Grammatik nach Zumpt Cap. 77—80; schriftliche Uebungen in Exercitien, Extemporalien, Versbildungen, für die Ober-Secunda auch in eigenen Aufsätzen; dazu Disputirübungen. 2 St. Rothmann. — 3) Griechisch: Homeri Iliad. lib. VIII, IX. 2 St. Rothmann. Isocratis Areopagiticus und Xenophontis Memorabil. lib. III. 3 St. Grammatik,

Gebrauch der Casus, des Artikels, der Pronomina, der Modi; dabei Repetition und Ergänzung der Formenlehre; schriftliche Uebungen in Exercitien und Extemporalien. 1 St. Kleinschmidt. — 4) Hebräisch: Grammatik, Formenlehre nach Gesenius, mit schriftlichen Uebungen nach Weckerlin; Lesung aus Gesenius Lesebuch von 1. Mos. cap. 22 und 37. 2 St. Schulze. — 5) Französisch: Grammatik, Syntar nach Knebel; Lectüre aus Ideler's Handbuch, Rollin, Fontenelle, Staal, D'Aguesseau, Le Sage, Montesquieu, Helvétius, Diderot; schriftliche Uebungen. 2 St. Hertel.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre: die Lehre von der Schöpfung, von der Erlösung, von der Heiligung, nach Petri's Handbuch 2. Th., mit Lesung der Gleichnißreden im Evang. Matth. 2 St. Schulze. — 2) Mathematik: im S. Geometrie, nach Fischer's Lehrbuch Abschn. 1—10, theils wiederholt theils durch Zusätze und das, was die Anhänge enthalten, erweitert; Gleichungen des 1. u. 2. Grades; Anfangsgründe der Lehre von den Progressionen. Im W. Geometrie Abschn. 11. bis zu Ende. Arithmetik, Lehre von den Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten; Logarithmen; Elemente der Trigonometrie. 4 St. Arndt. — 3) Physik: im S. Elemente der Optik; im W. Wärmelehre. 1 St. Arndt. — 4) Geschichte und Erdbeschreibung: Alte Geschichte bis auf Alexander d. Gr.; Völker- und Staatenkunde nach v. Roon, Desterreich, die außerdeutschen Staaten von Europa, Uebersicht der außereuropäischen Erdtheile und Staaten. 3 St. Rothmann.

Real-Secunda.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Declamation und freie Vorträge; Stylistik und Poetik; Nationalliteratur nach Pischon; Lesung und Erklärung von Schiller's Wallenstein und Göthe's Hermann und Dorothea; schriftliche Aufsätze, 3 St. Franke. — 2) Lateinisch: Caesaris de bell. Gall. lib. III. IV.; Ovidii Metamorph. lib. II. zu Ende und I. III.; Grammatik, Wiederholung aus der Formenlehre und Erklärung der nöthigsten Stücke der Syntar, dazu schriftliche Uebungen in Exercitien und Extemporalien. 4 St. Michael. — 3) Französisch: Lesung aus Ideler's Handbuch Th. 1., Rousseau, Frédéric, Barthélemy, Sévigné, St. Evremond, La Bruyère, Fléchier; Grammatik, Syntar, speciell die des *Adjectif* und des *Pronom*; Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische, mündliche und schriftliche Uebungen in Exercitien und Extemporalien. 4 St. Dihm. — 4) Englisch: Lesung aus L. Herring's Handbuch W. Scott, the tapestried Chamber u. Louis XI. and Charles the bold, J. Macpherson, Th. Percy; Grammatik, speciell die Formen der Satzverkürzung; Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Englische. 2 St. Dihm.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre, vereint mit Real-Prima. — 2) Mathematik: Lehre von den Potenzen mit ganzen, gebrochenen, positiven und negativen Exponenten; Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzeln, Buchstabenrechnung, Logarithmenrechnung. Geometrie nach Fischer's Lehrbuch von Abschn. 11. bis zu Ende, mit praktischen Uebungen im Ausmessen von Figuren; das hauptsächlichste aus der ebenen Trigonometrie. 5 St. Giesel. — 3) Naturwissenschaften. a) Physik: im S. Akustik und Repetition der Wärmelehre, 3 St. Puls, dann Giesel; im W. Chemie, 3 St. Giesel. b) Naturgeschichte: im S. Botanik, 2 St. Lehman; im W. Mineralogie, 2 St. Giesel. — 4) Erdbeschreibung und Geschichte: die außereuropäischen Länder, und die deutschen Länder, nach v. Roon; Geschichte des Mittelalters, nach Schmidt. 4 St. Franke.

III. Kunstfertigkeiten. Zeichnen: vereint mit Real-Prima. 2 St. Lehmann.

Gymnasial-Ober-Tertia.

I. Sprachen. Deutsch: Grammatik, freies Erzählen, Declamiren, Erklärung einzelner Gedichte; schriftliche Uebungen in Aufsätzen. 2 St. Handrick. — 2) Lateinisch: Caesaris de bell. Gall. lib. IV—VI. 5 St. Handrick; Ovidii Metamorph. lib. I. zu Ende, und lib. II., 2 St. Bilz; Grammatik nach Zumpt, bes. die Lehre über die tempora und modi, mit mündlichem Uebersetzen aus Krebs; schriftliche Uebungen in Exercitien und Extemporalien, auch im Versbau; Memorirübungen. 3 St. Handrick. — 3) Griechisch: Homeri Odyss. lib. XX—XXII. 2 St. Kleinschmidt; Xenophontis Anab. lib. IV. c. 4—VI. 4 St.; Grammatik, hauptsächlich Formenlehre, auch des epischen Dialektes, dazu gelegentliche

Erläuterung des Nöthigsten aus der Syntax; schriftliche Uebungen in Exercitien und Extemporalien. 2 St. Handrick. — 4) Französisch: Charles XII. p. Voltaire liv. VII. VIII; Grammatik nach Knebel; schriftliche Uebungen in Exercitien und Extemporalien. 2 St. Hertel.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre: nach dem Barmer Katechismus, zusammenhängende Erklärung der sämtlichen Hauptstücke mit genauerem Eingehen auf die schwierigeren Theile; dabei Wieder- aufnahme und Ergänzung der Kernsprüche und Kernlieder, und Lesung der Apostelgeschichte. 2 St. Bürger. — 2) Mathematik: nach Fischer's Lehrbuch, im S. Geometrie, Abschn. 1—5. repetirt, dann Abschn. 11, 12. Lehre von den geometrischen und arithmetischen Proportionen und den Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Im B. Abschn. 1—10. des Lehrbuchs. Quadrat- und Cubikwurzel-Auszziehung. Buchstaben- rechnung, Decimalbrüche. 2 St. Arndt. — 3) Naturwissenschaft: Mineralogie, nach Leunis. 2 St. Puls, dann Arndt. — 4) Erdbeschreibung und Geschichte: mathematische Geographie, darauf politische, alte und neue, von Asien, Afrika und Europa. Neuere Geschichte mit Hervorhebung der vaterländischen. 3 St. Michael.

Gymnasial-Unter-Tertia.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Grammatik, die Satz- und die Interpunctionslehre; Declamation, Erklärung einzelner Gedichte; schriftliche Aufsätze. 3 St. Bilg. — 2) Lateinisch: Caesaris de bell. Gall. lib. IV—VI. 5 St. Kleinschmidt; Ovidii Metamorph. lib. V. v. 251 bis zu Ende, und VI. 2 St. Handrick; Grammatik, nach Zumpt, bes. die Casuslehre und das Nöthigste über den Gebrauch der tempora und modi; Prosodie mit Uebungen im Versbau; schriftliche Uebungen in Exercitien und Extemporalien, Memorirübungen. 2 St. Kleinschmidt. — 3) Griechisch: Grammatik, nach Krüger, die Anfangsgründe bis zu den unregelmäßigen Verben, einschließlich § 39; im 1. Halbjahr das Nöthigste, im 2. Halbjahr Ergänzungen; mit schriftlichen Uebungen, gesondert für die 1. und die 2. Abtheilung; dazu Lesung von Xenophontis Anab. lib. III. cap. 1—4 und Homeri Odys. lib. IV. v. 290 bis zum Ende. 8 St. Kleinschmidt. — 4) Französisch: Charles XII. p. Voltaire, lib. V.; Grammatik, nach Knebel, Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre; schriftliche Uebungen in Exercitien und Extemporalien. 2 St. Schulze.

II. Wissenschaften. Religionslehre: neben Festhaltung der 5 Hauptstücke nach dem Barmer Katechismus, mit den Kernsprüchen und einigen Kernliedern, Bibelfunde und Bibellesen. 2 St. Bürger. — 2) Mathematik: im S. weitere Ausführung der Proportionslehre und der Lehre von den Decimalbrüchen. Abschnitt 4. und 5. in Fischer's Lehrb. nebst Anhang. Im B. Lehrsätze über die Potenzen mit ganzen positiven Exponenten, Ausziehung der Quadratwurzeln, Buchstabenrechnung. Abschnitt 1—4 repetirt, dann der Anhang zu Abschnitt 5 und 6. und ein Theil von Abschnitt 7. 2 St. Puls, dann Arndt. — 3) Naturwissenschaft: im S. Botanik, mit Excursionen; im B. Zoologie, nach Leunis. 2 St. Lehmann. — 4) Erdbeschreibung und Geschichte: Geographie von Deutschland; Geschichte des Mittelalters mit Hervorhebung Deutschlands. 3 St. Puls, dann (III. vereint mit III B.) Michael.

Real-Tertia.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Grammatik, die Lehre vom Satzbau. Vom Substantivum und Adjectivum, von den Präpositionen, von der Interpunction, nach Heyse: Uebungen im Erzählen und Declamiren; schriftliche Aufsätze. 3 St. Schulze. — 2) Lateinisch: Caesaris de bell. Gall. lib. V. cap. 10—50.; Grammatik, Wiederholung der Formenlehre und der Lehre von den Casus; das Wichtigste aus der Lehre von den Modis. Schriftliche Uebungen in Exercitien und Extemporalien. 4 St. Schulze. — 3) Französisch: Charles XII. p. Voltaire liv. VII. VIII.; Grammatik, Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, aus der Syntax die Lehre vom Artikel und von den *Pronoms*; schriftliche Uebungen in Exercitien und Extemporalien, mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen. 4 St. Dihm. — 4) Englisch: Grammatik, Formenlehre nach Wagner, die Syntax des Artikels; schriftliche und mündliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen; Lectüre, The Vicar of Wakefield b. Goldsmith, Ch. 22—28. 3 St. Dihm.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre, vereint mit Gymn.-Unter-Tertia. — 2) Mathematik: Lehre von den Potenzen, der Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzeln; Buchstabenrechnung. Geometrie nach Fischer's Lehrbuch Abschn. 1—10. 5 St. Giesel. — 3) Naturwissenschaften: a) Physik, im S. Chemie, im W. Repetition des Magnetismus und der Reibungs-Elektrizität. 2 St. Giesel. b) Naturgeschichte: im S. Botanik, mit Excursionen; im W. Zoologie nach Leunis. 2 St. Lehmann. — 4) Erdbeschreibung und Geschichte: Geographie von Deutschland, nach Daniel; nach einer Einleitung in die Geschichte des Mittelalters, deutsche und besonders Brandenburgisch-Preussische Geschichte; daneben Repetitionen aus der alten Geschichte, 4 St. Bilg.

III. Kunstfertigkeiten. Zeichnen: die Lehre vom Grund- und Aufriss; Uebungen, Denkmäler, Gebäude u. s. w. im Grund- und Aufriss zu zeichnen. Perspectivisches Zeichnen. Anfänge im Schattiren mit Kreide und Tusche. 2 St. Lehmann.

Quarta.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Grammatik, besonders die Lehre vom Satzbau, und Orthographisches; Declamation, mit Erklärung einzelner Gedichte; schriftliche Aufsätze. 4 St. Puls, dann Handrick und Kleinschmidt. — 2) Lateinisch: Grammatik nach Zumpt, Formenlehre und Syntar der Casus, mit Uebersetzen aus dem Deutschen nach Krebs; Memorir-Uebungen, Exercitien, Ertemporalien. Lesung: Cornel. Nep. Miltiades, Pausanias, Cimon, Lysander, Datames, Eumenes, Timoleon. Zuf. 9 St. Hertel. — 3) Französisch: Grammatik nach Knebel, Formenlehre bis zum verb. reflex.; Uebersetzen aus desselben Lehrbuch S. 17—24; schriftliche Uebungen in Exercitien. 2 St. Schulze.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre: Nach Wiederholung des 1. und 2. Artikels genauere Erklärung des 3. Artikels und des 4. und 5. Hauptstücks, nach dem Barmer Katechismus, mit Auswendiglernen der einschlagenden Bibelsprüche und bestimmter geistlicher Lieder; dazu biblische Geschichte des N. T. mit Lesung des Evangeliums Matthäi. 2 St. Schulze. — 2) Mathematik: im S. das Hauptsächliche von der Proportionslehre. Grunert's Lehrbuch Abschnitt 1—3. Im W. Zahlen-System, Theilbarkeit der Zahlen, gemeine und Decimal-Brüche; Ausziehung der Quadratwurzeln. Geometrie bis zum Pythagoreischen Lehrsatz, nach Fischer's Lehrbuch Abschnitt 1—5. 5 St. Puls, dann Giesel. — 3) Naturgeschichte: im S. Botanik, mit Excursionen; im W. Zoologie, nach Leunis. 2 St. Lehmann. — 4) Erdbeschreibung und Geschichte: Asien, Afrika und Süd-Europa, mit Mittheilungen aus der alten Geographie zum Verständniß der Geschichte; alte Geschichte 3 St. Hertel.

III. Kunstfertigkeiten. 1) Schreiben, 1 St. Lehmann. — 2) Zeichnen: Perspectivisches Zeichnen nach gerad- und bogenlinigen Körpern. Entwicklung der wichtigsten perspectivischen Gesetze, und Anwendung derselben beim Aufnehmen verschiedener Gegenstände. Nach Peter Schmid. 2 St. Lehmann.

Quinta.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Grammatik, Erklärung von Gedichten, schriftliche Aufsätze, und Uebungen in freier mündlicher Darstellung. 2 St. Michael. Declamir-Uebungen, 1 St. Arndt, dann Franke. — 2) Lateinisch: Grammatik, die Formenlehre wiederholt und durchgeführt, das Wichtigste aus der Syntar; Lesung in Blume's Lesebuch und Uebersetzung aus Krebs' Anleitung. 8 St. Michael, 2 St. Hertel. — 3) Französisch: die Anfangsgründe nach Knebel, mit schriftlichen Uebungen. 2 St. Giesel, dann Dilm.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre: Das zweite Hauptstück, genauere Erklärung des 1. und 2. Artikels, mit Auswendiglernen der einschlagenden Bibelsprüche und bestimmter geistlicher Lieder, dazu Fortsetzung der biblischen Geschichte des N. T., die nachmosaische, mit Bibellesen. 2 St. Michael. — 2) Mathematik, Rechnen: Wiederholung der vier Grundrechnungsarten nebst der Regula-de-tri in ganzen Zahlen, die vier Species in Brüchen mit Anwendung in Beispielen aus der einfachen und zusammengesetzten Regula-de-tri. Nach Diesterweg und Heuser. 3 St. Lehmann. Geometrische Anschauungslehre, 1 St. Giesel, dann Hertel. — 3) Naturgeschichte: im S. Botanik, mit Excursionen; im W. Zoologie,

nach Lüben. 2 St. Lehmann. — 4) Erdbeschreibung und Geschichte: Europa, übersichtlich die außereuropäischen Erdtheile; die wichtigsten Begebenheiten der mittleren und der neueren Geschichte, zumeist biographisch. 3 St. Michael.

III. Kunstfertigkeiten. 1) Schreiben, mit Sexta vereint. 3 St. Breyer. — 2) Zeichnen: Uebungen im freien Auffassen gerad- und krummliniger Körper; Zeichnen derselben mit Seitenansichten. Nach Peter Schmid. 2 St. Lehmann.

Sexta.

I. Sprachen. 1) Deutsch: Die Elemente der Grammatik, Orthographie, Lese- und Declamir- Uebungen, schriftliche Aufsätze. 4 St. Bilg. — 2) Lateinisch: die Formenlehre nach Zumpt, schriftliche Uebungen, Uebersetzen aus Blume's Lesebuch. 9 St. Bilg.

II. Wissenschaften. 1) Religionslehre: Nach dem Barmer Katechismus die Einleitung und das 1. und 3. Hauptstück, mit Auswendiglernen der einschlagenden Bibelsprüche und bestimmter geistlicher Lieder; dazu biblische Geschichte des N. T. mit Bibellesen. 2 St. Schulze. — 2) Mathematik, Rechnen: Die Species und die Bruchrechnung, 3 St. Breyer. Geometrische Anschauungslehre. 1 St. Giesel, dann Lehmann. — 3) Naturgeschichte: im S. Botanik, Behandlung der vorzüglichsten Pflanzen aus Torgau's Umgebung, mit Anleitung zum Beschreiben und Vergleichen; im W. Zoologie, Beschreibung des Menschen und einzelner Säugethiere, Vögel, Amphibien und Fische hinsichtlich des äußeren Baues, mit Uebungen im Vergleichen und Beschreiben. 2 St. Lehmann. — 4) Erdbeschreibung und Geschichte: Vorbegriffe; allgemeine Uebersicht der Erdoberfläche, Deutschland, Preußen; Erzählungen aus der alten Geschichte. 3 St. Bilg.

III. Kunstfertigkeiten. 1) Schreiben, 4 St. Breyer. — 2) Zeichnen: Uebungen im Auffassen geradliniger Körper, und Zeichnen derselben ohne Seitenansichten. 2 St. Lehmann.

Anhang.

I. Dem öffentlichen Unterricht in Sprachen und Wissenschaften schlossen sich an: 1) der auch ferner von dem Oberlehrer Dr. Franke ertheilte Privatunterricht im Englischen für nicht Hebräisch lernende Schüler der Ima und Iida Gymn.; — 2) die fortgeführten Uebungen der beiden obersten Gymnasial- und Real- Classen in besondern freien Vorträgen während des Sommerhalbjahres, und die Uebungen in gegenseitigem Unterricht in S. und W., worüber ein Näheres in dem vorjährigen Bericht; — 3) die je nach 4 bis 6 Wochen erfolgte Anfertigung schriftlicher Prüfungs- Arbeiten, der Reihe nach in sämtlichen Sprachen und in Mathematik und Naturwissenschaft, in den Classen unter Aufsicht der Lehrer.

II. Kunstfertigkeiten. Im Singen hatten die Choristen wöchentlich 4, die übrigen Schüler, in drei Abtheilungen, 3 St. Unterricht bei dem Cantor Breyer. — Den Turnunterricht leitete auch ferner der Gymnasiallehrer Hertel, aber im Sommerhalbjahr, statt früher in 2, in 4 Stunden wöchentlich, im Winterhalbjahr beschränkter. — An dem Schwimm-Unterricht, in der wohleingerichteten und sorgfältig geleiteten Schwimm-Anstalt des Königl. 20. Infanterie-Regiments, betheiligten sich 127 Schüler des Gymnasiums.

III. Die Aufgaben zu den deutschen, lateinischen, französischen und englischen Aufsätzen in den drei oberen Classen der beiden Zweige der Gesamtanstalt waren folgende:

1) in Gymnasial-Prima. **A. Deutsche Aufgaben des Dr. Franke:**

- 1) Die Stätte, die ein guter Mensch betrat,
Ist eingeweiht; nach hundert Jahren klingt
Sein Wort und seine That dem Enkel wieder. — Gothe.
- 2) Eine Schilderung der Natur im Frühling.

- 3) Der Gang der Handlung in Göthe's Torquato Tasso.
- 4) Die Pharisäer. Charakteristik nach dem N. L.
- 5) Wirf deinen Anker nicht in die Tiefe des Erdschlamms, sondern in die Höhe des Himmelblau's, und dein Schifflein wird fest anfern im Sturm. — Jean Paul.
- 6) Was der Mensch säet, das wird er ernten. Eine Herbstbetrachtung.
- 7) Bau' si du ein Haus, so bau' es ganz aus; Fängst du etwas an, so führ' es auch aus.
- 8) — Es horcht ein süßes Herz
Auf jedes Tages, jeder Stunde Warnung,
Und übt sich insgeheim an allem Guten. — Göthe.
- 9) Wie viel zum gedeihlichen Fortschreiten in den Studien darauf ankomme, daß man vom Leben überhaupt eine höhere Ansicht gewonnen habe. (Abiturienten-Arbeit.)
- 10) Ansichten und Urtheile der Menschen vom Standpunkte der verschiedenen Lebensalter aus.
- 11) Karl XII. und Peter der Große. Eine charakterisirende Gegenübersetzung nach Voltaire.
- 12) Ueber den Begriff Charakter, mit Bezugnahme auf den Ausspruch Göthe's:
Es bildet ein Talent sich in der Stille,
Sich ein Charakter in dem Strom der Welt.
- 13) Der Mensch im Kampfe mit der Natur. (Abiturienten-Arbeit.)
- 14) In wessen Dienste siehe ich?

B. Aufgaben des Direktors zu lateinischen Aufsätzen:

- 1) Quae nuper, antequam ad legendas Tusculanas Quaestiones accederemus, vernaculo sermone de philosophia sunt tradita, paucis latine enarrentur.
- 2) Carmen Horatianum libri III. vicesimum primum secundum scholas magistri illustretur.
- 3) Doceatur, bella, quamvis ipsa sint detestabilia, tamen multas et magnas hominum generi utilitates attulisse.
- 4) Ostendatur, merito judicari Romanos maxime bellis Punicis fundamentum jecisse ingentis, quam postea consecuti sunt, magnitudinis imperii sui. (Von den Abiturienten, und nachmals von der Classe gearbeitet.)
- 5) Sperne voluptates: nocet empta dolore voluptas.
- 6) Demonstratur, maximum esse imperium sibi imperare, comparato Horatiano: Latius regnes avidum domando Spiritum, quam si Libyam remotis Gadibus jungas cet.
- 7) Carminis Horatiani, quod est libri quarti quartum, exordium qua arte sit compositum, explicetur.
- 8) Quaeratur, quas ob causas modestia imprimis juvenibus commendari soleat.
- 9) Illustrentur gravissima, quae ab antiquissimis ad haec usque tempora Germanorum cum vario Romanorum imperio fuerunt certamina.
- 10) Exponatur, quid de proverbio illo, quo vox populi vox dei esse dicitur, statuendum videatur, exemplis aliquot de historia adhibitis. (Abiturienten-Arbeit.)
- 11) Explicetur de gravissimis, in quibus olim res Christiana versata est, periculis.

2) in Real-Prima. A. Aufgaben des Dr. Francke zu deutschen Aufsätzen:

- 1) Ueber einige der Tugend gefährliche Begriffsverwechslungen: das Angenehme und das Nützliche, Beschäftigung und Arbeit, Ungebundenheit und Freiheit.
- 2) Der Gang der Handlung in Göthe's Iphigenie auf Tauris.
- 3) Die Noth ist die Mutter der Industrie.
- 4) Was wird die Zukunft bringen?
- 5) Charakteristik der Iphigenie in Göthe's gleichnamigem Drama.
- 6) Ueber den wahren Werth des Geldes.
- 7) Ueber die Beweggründe, wodurch die Menschen zur Beschäftigung mit den Wissenschaften veranlaßt werden.
- 8) Worin mag es seinen Grund haben, daß in unseren Tagen vielen jungen Leuten die Wahl des Berufes so schwer wird?
- 9) Ueber das Eigenthümliche der heißen Zone.
- 10) Lebensbild des Tempelherrn in Lessing's Nathan.
- 11) Erinnerung und Hoffnung, zwei Hauptquellen der Freudigkeit des Menschen.
- 12) Phönizien und Großbritannien. Eine culturgeschichtliche Parallele.
- 13) Der Gang der Handlung in Schiller's Macbeth.
- 14) In wie fern sollen wir dem Vaterlande dienen?

B. Aufgaben des Dr. Dihm zu französischen Aufsätzen:

- 1) De la Bienfaisance.
- 2) Mort de Jeanne d'Arc.
- 3) Funérailles de Charles-Quint.
- 4) Discours de Christophe Colomb à son équipage révolté.
- 5) Quelques propriétés de la Zone torride.
- 6) Mort de Socrate.
- 7) Éloge du Travail.

C. Aufgaben des Dr. Dihm zu englischen Aufsätzen:

- 1) Truth is the basis of all excellence.
- 2) The fairest rose will wither at last.
- 3) Coriolanus.
- 4) On discoveries.
- 5) On history.
- 6) Friendship.

3) In Gymnasial-Secunda. A. Aufgaben des Prof. Rothmann zu lateinischen Aufsätzen für die Ober-Secundaner:

- 1) Pyrrhi Epirotae res gestae.
- 2) Bellum Philippense.
- 3) Hannibal per omnem vitam Romanis infestissimus.
- 4) Etrusci Tarquiniis regnum Romanum recuperaturis opem ferentes.

B. Aufgaben des Gymnasiallehrers Hertel zu deutschen Aufsätzen:

- 1) Man lebt nur einmal in der Welt.
- 2) a) Wallenstein's Charakter nach Schiller's Tragödie Wallenstein.
b) Ueber den Werth der Freundschaft.
- 3) Der Sieg über sich selbst ist der herrlichste Sieg.
- 4) Wer den Kern haben will, muß erst die Schale brechen.
- 5) Jene, welche kein Laster ergötzen, keine Unlauterkeit bewegen, keine Habgucht niederdrücken konnte, macht oft der Ehrgeiz zu Verbrechern.
- 6) Großer Menschen Werke zu seh'n schlägt Einen nieder, doch erhebt es auch wieder, daß so Großes durch Menschen gescheh'n.
- 7) Wer redet, was ihn gelüftet, muß hören, was ihn entrüftet.
- 8) Übung ist die Mutter aller Vollkommenheit.
- 9) Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen.
- 10) a) Hektors Abschied bei Homer verglichen mit Schiller's gleichnamigem Gedichte.
b) Dem Fröhlichen ist ein Kerker weit, dem Traurigen auch eine freie Wiese zu enge.
- 11) a) Womit zeigt Schiller's Wilhelm Tell, daß er nach seinem Aussprüche handelt: „der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt“?
b) Welchen Einfluß übte die Einführung des Ackerbau's auf die Entwicklung des Menschengeschlechts? (Mit Benutzung des Schillerschen Gedichts: das Eleusische Fest).
c) Tell der Mann der That.
- 12) Der Zweck der thätigen Menschengilde Ist die Urbarmachung der Welt,
Ob du pflügest des Geistes Gefilde, Oder besteltest das Ackerfeld. Rückert.

4) In Real-Secunda. Aufgaben des Dr. Francke zu deutschen Aufsätzen:

- 1) Betrachtungen eines Schülers am Schlusse eines Schuljahres.
- 2) Schilderung eines Maimorgens.
- 3) Der Gang der Handlung in Wallenstein's Lager von Schiller.
- 4) Die Natur ist ein Tempel Gottes.
- 5) a) Charakteristik der beiden Piccolomini in Schiller's gleichnamigem Drama.
b) Beschreibung einer Ferienreise.
- 6) Ueber den Gang der Handlung in Wallenstein's Tod von Schiller.
- 7) Das Erntefest. (Eine Beschreibung.)
- 8) Die Natur ist eine treue Mutter der Menschen.
- 9) Die hauptsächlichsten Folgen der Entdeckung von Amerika.
- 10) Darstellung des Ganges der Handlung in Goethe's Hermann und Dorothea.
- 11) Briefliche Mittheilung an einen Freund über die Benutzung der Weihnachtsferien.

- 12) Wie vieler Menschen Arbeit ist erforderlich, daß wir Brodt essen können.
- 13) Charakteristik des Apothekers in Göthe's Hermann und Dorothea.
- 14) Der Fluß ein Bild des menschlichen Lebens.

5) In Gymnasial-Ober-Tertia. Aufgaben des Dr. Handrick zu deutschen Aufsätzen:

- 1) Böse Gesellschaft verdirbt gute Sitten.
- 2) Meine liebsten Freuden.
- 3) Unverhofft kommt oft.
- 4) Eile mit Weile.
- 5) Woher kommt es, daß die Verdienste großer Männer oft erst nach ihrem Tode anerkannt werden?
- 6) Die Hindernisse der Selbsterkenntniß.
- 7) Was predigt uns die Erntezeit?
- 8) Was versteht man unter einem Gebildeten?
- 9) Die Bescheidenheit eine Tugend des Jünglings.
- 10) Cäsar gegen die Ulpeter und Zensurherer.
- 11) Die Höflichkeit und die Grenzen derselben; oder: Zorn und Jähzorn (Unterschied derselben).
- 12) Ueber die Vortheile der Fußreisen.

6) In Gymnasial-Unter-Tertia. Aufgaben zu deutschen Aufsätzen vom Gymnasiallehrer Wilg.

- 1) Schilderung eines Gewitters.
- 2) Inwiefern verdient vorzugsweise gerade Pfingsten ein „Fest der Freude“ genannt werden?
- 3) Wie wird der Schüler seine Ferienzeit am zweckmäßigsten benutzen?
- 4) Welchen Nutzen gewährt uns das Reisen?
- 5) Betrachtungen am Ufer eines Stromes.
- 6) Inhaltsangabe des Gedichtes von Schiller: Der Graf von Habsburg.
- 7) Morgenstunde hat Gold im Munde.
- 8) Schilderung einer Eisfahrt.
- 9) Meine Weihnachtsferien 1855.
- 10) Ueber die Bedeutung des Sprichwortes: Es ist kein Meister vom Himmel gefallen.
- 11) Gedanken am Schlusse eines Halbjahrs.

7) In Real-Tertia. Aufgaben zu deutschen Aufsätzen von Dr. Schulze.

- 1) Der Szeckler Landtag, Gedicht von Chamisso prosaisch bearbeitet.
- 2) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.
- 3) Was eine echte Nessel werden will, brennt bei Zeiten.
- 4) Die Frühstunde auf der Straße.
- 5) Der Erkenntliche. Erzählung.
- 6) Warum enthalten unsere Glückwünsche vorzugsweise den der Gesundheit?
- 7) Ein Tag aus dem Leben eines Bettlers.
- 8) Wie unterscheiden sich der Neugierige und der Wißbegierige?
- 9) Gedanken bei dem Anblicke der Ruinen eines alten Bergschlosses. (Nach Matthison.)
- 10) Die Schlittensfahrt.
- 11) Glückwunsch beim Antritt des Jahres 1856.
- 12) Meine Erinnerungen.
- 13) Meine Hoffnungen.

B. Verfügungen und Mittheilungen,

welche seit dem letzten Berichte von den Behörden ergangen sind.

1) Von dem Hochlöbl. Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu Magdeburg.

- 1) 23. April 1855: Genehmigung eines neuen Schul-Insigels und neuer Censur-Formulare.*)

*) Das Siegel trägt das der Stadt von dem Churfürsten Friedrich dem Weisen als Reichs-Bicar im J. 1519 verliehene Wappen. — Die Censuren, in welchen die Rubricirung den verschiedenen Urtheilsrückichten den nöthigen Raum gewährt, werden zugleich mit einer das Gesamturtheil ausdrückenden Biffer versehen: Nr. 1, a. b. — vorzüglich, im Ganzen vorzüglich; Nr. 2,

2) 4. Mai, Circular-Befehl: Es wird, unter Hinweisung auf die Circ.-Bef. v. 20. Mai 1846, von Neuem an die gleichmäßige Auffassung und Anwendung der §§ 35. 36. und 39. des Abiturienten-Prüfungs-Reglements v. 4. Juni 1834 erinnert (betreffend die spätere Erwerbung des Maturitäts-Zeugnisses und die Immatriculation auf Grund einer solchen).

3) 29. Mai, Circ.-Bef.: Unter Bezugnahme auf die Circ.-Bef. vom 24. Februar 1853, wonach Benützung unerlaubter Hülfsmittel und sonstiger Betrug bei den Maturitäts-Prüfungen mit Zurückstellung der schuldigen Prüflinge auf den nächsten Prüfungs-Termin gestraft werden soll, wird weiter verfügt: daß, wo ein Abiturient oder ein fremder Maturitäts-Aspirant zum zweiten Male sich auf jene Weise schuldig mache, derselbe zu einer neuen Prüfung nirgends mehr zugelassen werden solle; weshalb über jeden vorkommenden Fall dieser Art Bericht zu erstatten sei.

4) 4. Juli: Abschriftliche Mittheilung der am gleichen Tage an den W. Magistrat erlassenen Verfügung, betreffend die Cassen-Verhältnisse des Gymnasiums und die Verbesserung der Lehrergehälter.

5) 11. Juli: Dem Prof. Rothmann wird ein sechswöchentlicher Urlaub zu einer Badecur in Karlsbad ertheilt.

6) 9. August, Circ.-Bef.: Benachrichtigung über den bevorstehenden neuen Lehrkursus in der Königl. Central-Turn-Anstalt in Berlin. Die Zahl der Civil-Cleven ist auf 18 festgesetzt, und soll für dieselben nöthigen Falls Unterstützung bis zu 16 Thlr. monatlich gewährt werden. Geeignete junge Lehrer sollen zur Anmeldung aufgefordert werden.

7) 16. August: Von den zur Unterstützung von Gymnasiallehrern der diesseitigen Provinz aus Staatsfonds überwiesenen 1600 Thlr. werden den Lehrern Hertel und Giesel je 40 Thlr., den Lehrern Michael, Bilz und Lehmann je 30 Thlr. außerordentlich bewilligt.

8) 17. August: Empfehlung der von Dr. Brüllow herausgegebenen „botanischen Wandkarte“, als eines brauchbaren Hülfsmittels der Veranschaulichung bei dem Unterricht in der Pflanzenkunde.

9) 28. August: Mittheilung der Urtheile der Königl. wissenschaftl. Prüfungs-Commission über die zu Ostern v. J. stattgefundene Abiturienten-Prüfung.

10) 31. August: Genehmigung des Lectiönsplanes.

11) 12. September, Circ.-Bef.: Aufforderung, den bevorstehenden Gedächtnistag des vor 300 J. geschlossenen Augsburger Religionsfriedens durch eine angemessene Schulfeier zu begehen.

12) 21. September, Circ.-Bef.: Aufforderung, nach Maafgabe der abschriftlich mitgetheilten hohen Verfügung des vorgesezten Herrn Ministers vom 19. September d. J. hinsichtlich der bevorstehenden Wahlen für das Haus der Abgeordneten, die Lehrer und Beamten der Anstalt auf ihre Pflicht aufmerksam zu machen, soweit sie als Wähler und Wahlmänner zur Abgabe ihrer Stimmen berufen seien, ihre Treue gegen Se. Majestät den König durch eine gute Wahl zu bethätigen, jede Betheiligung an oppositionellen Wahlen aber gewissenhaft zu vermeiden.

13) 16. October, Circ.-Bef.: Mittheilungen von Bemerkungen und Vorschriften des vorgesezten Hohen Ministeriums (veranlaßt durch den von dem Hochl. Provinzial-Schul-Collegium über die Verwaltung der Gymnasien erstatteten Jahresbericht, und die von der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission über die Abiturienten-Prüfungen abgegebenen Urtheile, so wie die von den Gymnasien im v. J. ausgegebenen Programme), betreffend theils die Wahl der Themata zu den deutschen Aufsätzen, theils die griechische und die französische Lectüre, theils den Religionsunterricht (daß in diesem nicht das wissenschaftliche theologische Element zu einseitig geltend zu machen sei), theils die Stellung der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte (dieselbe

a. b. = gut, im Ganzen gut; Nr. 3. = mittelmäßig; Nr. 4. = wenig genügend; Nr. 5. = ungenügend. In den beiden ersten Nummern ist kein Anstand genommen worden Abstufungen zu setzen, da die verschiedenen Factoren des Gesamturtheils gerade für das nach möglichster Wahrheit strebende Urtheil so oft eine Summe ergeben, welcher weder das einfache „vorzüglich“, noch das einfache „gut“ zu entsprechen scheint. Wo für Nr. 3. statt des dehnbareren „mittelmäßig“ das Prädicat „genügend“ gewählt wäre, mit geschwächter Begriffskraft, würde sich auch neben diesem ein „im Ganzen genügend“ empfehlen. Die Verzichtung auf dergleichen Abstufungen scheint in die Gefahr zu bringen, daß das Urtheil minder wahr werde, indem es in der Form zu hoch oder zu tief zu greifen genöthigt wird. Die Wirklichkeit will nun einmal so schwer daran uns Absolutes zu bieten; und wo die an sich so erwünschte und berechnete Entschiedenheit in den Prädicationen die Relativität aufheben will, behauptet sich dieselbe doch in der Sache, auch wo sie in Wort oder Ziffer keinen Ausdruck fände.

soll schon in der Quarta behandelt, und dann weiter ergänzt werden). Außerdem wird für die Zukunft in allen Programmen eine tabellarische Uebersicht über die Lections-Vertheilung und die Verwendung der Lehrkräfte verlangt.

14) 18. October, Circ.-Verf.: Nach H. Ministerial-Verfügung vom 9. October soll jeder Prüfungscandidat, welcher nach den Angaben in seinem Lebenslauf bereits immatriculirt ist, bevor er zur Maturitäts-Prüfung zugelassen werde, zur Vorlegung entweder des ihm früher zu Theil gewordenen Zeugnisses der Michtreise oder der Ministeriellen Genehmigung seiner Zulassung zur Prüfung aufgefordert werden.

15) 24. October: Abschriftliche Mittheilung 1) der an demselben Tage an den W. Magistrat erlassenen Verfügung, betreffend die Bestellung des Herrn Superintendent Hauptmann hier selbst, welcher bereits Königl. Commissarius bei der Abiturienten-Prüfungs-Commission des Gymnasiums ist, zum Königl. Compatronats-Commissarius;* und 2) der am 10. Juli in derselben Sache an Hrn. Superint. Hauptmann erlassenen Verfügung, enthaltend die Instruction des Königl. Compatronats-Commissarius.

16) 27. October, Circ.-Verf.: Aufforderung, von denjenigen noch wehrpflichtigen Lehrern und resp. Beamten der Anstalt, welche im Falle einer Mobilmachung zu reclamiren sein würden, jährlich zum 1. November und 1. Mai, unter ausführlicher Begründung des Antrags auf Reclamation, eine Nachweisung einzureichen.

17) 26. November, Circ.-Verf.: Ergänzung zu der Verfügung vom 27. October mit beige-fügtem Schema zu der betreffenden Nachweisung.

18) 5. December, Circ.-Verf.: Abschriftliche Mittheilung der H. Ministerial-Verfügung vom 29. November: Es soll bei Beurtheilung der Reise für die Universität die in dem Prüfungs-Reglement vom 4. Juni 1834 unter Lit. C. §. 28. enthaltene Bestimmung (betreffend eine gewisse Rücksicht in Berücksichtigung des zu erwählenden Studiensaches) überall nur dann angewandt werden, wann die Prüfungs-Commissionen officiell davon in Kenntniß gesetzt worden sind, daß das Interesse des Staatsdienstes rücksichtlich einer bestimmten Berufs-Kategorie die Anwendung derselben erheischt. Letzteres sei jetzt nach keiner Seite der Fall.

19) 24. December, Circ.-Verf.: Aufforderung, gemäß der abschriftlich mitgetheilten H. Ministeriellen Verfügung vom 17. December, ein Verzeichniß der in der Anstalt für den geschichtlichen und geographischen Unterricht in Gebrauch befindlichen Lehrbücher, Tabellen und Chartenwerke einzureichen.

20) 24. December, Circ.-Verf.: Empfehlung der deutschen Kaisergeschichte von W. Giesebrecht zur Berücksichtigung bei dem Unterricht in den oberen Classen und zur Anschaffung für die Schüler-Bibliotheken.

21) 7. Januar 1856: Abschriftliche Mittheilung der am gleichen Tage an den W. Patron erlassenen Verfügung, finanzielle Bewilligungen und Verbesserungen betreffend. 1) Aus den Ueberschüssen der Gymnasial-Casse v. J. 1854 werden gemäß dem Vorschlage des W. Patrons und mit H. Ministerieller Genehmigung außerordentlich bewilligt: an den Archidiaconus Bürger 50 Thlr.; an den Director und an Conrector Prof. Rothmann je 100 Thlr.; an den Prorector Prof. Dr. Arndt, den Subrector Dr. Handrick, den Subrector Dr. Franke, den Gymnasiallehrer Kleinschmidt je 35 Thlr.; an die Lehrer Cantor Breyer, Dr. Schulze und Dr. Dilm je 20 Thlr.: zusammen 450 Thlr.** — 2) Es sollen, während das Mehrbedürfniß für die Realelassen durch einen jährlichen Zuschuß von 700 Thlr. aus städtischen Mitteln zu bestreiten ist, aus dem für das Gymnasium mittels der (höheren Ortes im J. 1844 angeordneten) Schulgeld-Erhöhung erwachsenen bedeutenden Mehr von Mitteln, gemäß der ursprünglichen Bestimmung, Verbesserungen der 7 oberen Lehrstellen bewirkt werden, um die Gehalte derselben, in geeigneter Abstufung,

*) Diese Instruction gründet sich auf die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 10. Januar 1817, und bezieht sich auf alle diejenigen Schulen, „zugen welche der Staat die Patronats-Verpflichtungen durch stehende Beiträge aus seinen Cassen erfüllt“. Diefelbe, an andern Gymnasien längst bestehend, ist für das hiesige Gymnasium erst jetzt zur Ausführung gekommen.

**) Die mit je 100 Thlr. Bedachten hatten Badereisen unternommen. Die übrigen, hier nicht bedachten Lehrer waren durch die oben angeführte Verfügung vom 16. August schon anderweit bedacht. (Im v. J. erhielten aus denselben Ueberschüssen vom B. 1855 die Collegen Dr. Handrick, Breyer und Giesel nicht je 40 Thlr., wie in dem Progr. v. J. stand, sondern zusammen 45 Thlr., ein jeder 15 Thlr.)

auf den Normal-Etat zu bringen, resp. demselben anzunähern. (Ein Näheres über diese Angelegenheit sei dem nächsten Berichte vorbehalten.)

22) 18. Januar: Ermächtigung, auf geschehene Anfrage, die Abgangs-Zeugnisse von Böglingen der Anstalt nöthigenfalls bis dahin zurückzuhalten, wo die Verbindlichkeiten gegen die Anstalt gelöst sind.

23) 23. Januar, Circ.-Verf.: Abschriftliche Mittheilung der H. Ministerial-Verfügung vom 7. Januar d. J., betreffend einige Abänderungen des Normalplanes für den Gymnasial-Unterricht vom 24. October 1837, mit Anweisung über deren Ausführung.*)

24) 23. Januar, Circ.-Verf.: Abschriftliche Mittheilung der H. Ministerial-Verfügung vom 12. Januar d. J. die Abiturienten-Prüfung betreffend, worin unter Bezugnahme auf die Erläuterungen der Circular-Verfügung vom 24. October 1837 zu dem Reglement vom 4. Juni 1834 eine Reihe von Ergänzungen und Abänderungen festgesetzt wird; dazu die Anweisung, die neu getroffenen Bestimmungen schon bei den nächsten Maturitäts-Prüfungen möglichst zur Anwendung zu bringen.**)

*) **) Beide Verfügungen, von hoher Wichtigkeit — die eine für die Zweckerfüllung des Gymnasial-Unterrichtes überhaupt, die andre für die der Maturitäts-Prüfung —, verdienen zugleich die Aufmerksamkeit aller an dem Gymnasialwesen mit Einsicht theilnehmenden Gebildeten in solchem Maaße, daß dieser Bericht es sich nicht versagen würde für die außerhalb des Gymnasiums stehenden Leser daraus umfassendere Mittheilungen zu machen, wenn nicht bereits in vielgelesenen öffentlichen Blättern die Verfügungen selbst vollständig oder in ausführlichen Auszügen mitgetheilt worden wären. Für solche, denen jene Veröffentlichungen entgangen wären, Einzelnes herauszuheben ist mißlich, da dergleichen die Bedeutsamkeit des Ganzen nicht genug erkennen läßt. Dennoch sei Folgendes hervorgehoben.

In der Ersten Verfügung sticht zunächst die entschiedene Anerkennung hervor, (gegenüber dem mehrfachen Begehren nach Verminderung der Unterrichtsgegenstände, um dem Unterricht mehr Einheit zu geben), daß eine wesentliche Verminderung der bisher dem Gymnasium zugewiesenen Unterrichtsgegenstände, auch des denselben zugewiesenen Zeitmaaßes, sich als unzulässig erwiesen habe. Es ist nur der Unterricht in der philosophischen Propädeutik als selbstständige Lection aufgegeben, bezüglich die Bestimmung darüber in besondern Fällen der Provinzial-Behörde anheimgestellt: und außerdem ist auf den naturgeschichtlichen Unterricht in den beiden untersten Classen da verzichtet, wo derselbe nicht von einem wohlgeeigneten Lehrer versehen werden kann, schlechthin aber in Quarta, weil hier zwei neue Lehrobjecte eintreten, die Mathematik und (in der Regel) das Griechische. — Während aber in dieser Weise das in den gegebenen Verhältnissen gegründete Bedürfnis gewürdigt ist, ist andererseits mit gleicher Entschiedenheit die Ansicht geltend gemacht, daß jene nothwendige Vielheit der Unterrichtsgegenstände nicht an sich ein Uebelstand für das Gedeihen der Bildung der Jugend sei, sondern nur insofern, als es an der rechten Einheit in der Behandlung und für die Zusammenfassung des Vielen und Mannichfaltigen mangle, indem in diesem Mangel zumeist das liege, was zerstreut und Kraft-zerstückernd und Interesse-lähmend auf den Geist der Jugend wirke. Und hierauf wird denn der wichtige Grundsatz und die Forderung gegründet, daß bei dem gesammten Unterricht des Gymnasiums mit sorgfältiger Berechnung und aus aller Kraft auf größere methodische **Concentration des Unterrichtsstoffes**, durch verknüpfende und einigende Beziehungen des Mannichfaltigen und „geeignete Sammel- und Richtungspuncte“, hin zu arbeiten sei: in welcher Beziehung eine Reihe bestimmter Weisungen und Vorschriften erteilt werden, deren allseitige erfolgreiche Ausführung allerdings nicht bloß von Redlichkeit und Eifer des Willens, sondern auch von der Gunst der Kräfte und Mittel abhängen wird. — Aus dem vielen andern Wichtigsten derselben Verfügung sei für einen Theil unsres Leserkreises namentlich noch hervorgehoben, daß mit großem Gewicht geltend gemacht ist, daß der Unterricht „in der Seele des Schülers die Grundlage eines festen Wissens und sicherer Ueberzeugungen“ bilden, und, das eigentliche Bedürfnis des Schülers beachtend, nicht so „auf systematische Ausdehnung des Stoffes, als auf Fertigkeit und Sicherheit im Nothwendigen gerichtet sein solle“. — Was noch einzelne Unterrichtsweige anlangt, so sind dem Religionsunterricht in Sexta und Quinta 3 statt der bisherigen 2 St. wöchentlich zugewiesen; und in denselben Classen soll der geschichtliche Unterricht wesentlich auf die in den Religionsstunden zu behandelnde biblische Geschichte und auf die Mittheilungen bei dem geographischen Unterricht sich beschränken. Der französische Unterricht beginnt in Quinta mit 3 St., und wird in den folgenden Classen, wie bisher, mit 2 St. fortgeführt. In dem mathematischen Unterricht der Quarta sollen ausgedehnter, als bisher meistens geschehen, die Uebungen im Rechnen fortgesetzt werden, im Uebrigen aber Beschränkung auf geometrische Anschauungslehre und die Anfangsgründe der Planimetrie eintreten.

Aus der Zweiten Verfügung sei namentlich Folgendes hervorgehoben. I. Für die schriftliche Prüfung der Abiturienten wird 1) statt der bisherigen Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche, zu genauerer Ermittelung der grammatischen Bildung, eine Uebersetzung aus dem Deutschen ins Griechische angeordnet; 2) ist bei Anfertigung des lateinischen und des griechischen Scriptums, und ebenso der französischen Arbeit, der Gebrauch von Wörterbüchern aufgehoben. (Der Gebrauch der Grammatik war schon bisher nicht gestattet.) 3) Für die mathematische Arbeit sind statt 4 St. nunmehr 5 St. angesetzt, wie bisher nur für die deutsche und die lateinische Arbeit; für die beiden letzteren aber wird nöthigenfalls auch eine halbe Stunde mehr gestattet. 4) Die Kön. Prov. Schul-Collegien können von Zeit zu Zeit in einem oder in allen Gegenständen dieselben Aufgaben für sämtliche Gymnasien der Provinz stellen,

2) Von dem Wohlöbl. Magistrat hier selbst, als Patron des Gymnasiums.

1) 13. April, 30. Mai, 29. Septbr., 10. 21. 31. December: Verwilligung von Schulgeld-Befreiungen für bedürftige und würdige Schüler; auch Genehmigung eines Antrages auf Entziehung einer solchen, wo Unwürdigkeit eingetreten war. — 27. Juni: Erwiderung, betreffend das Recht des Beschlusses und der Genehmigung der Schulgeld-Befreiungen.

2) 16. Mai, 18. 24. 29. Juni, 22. October; 12. Febr. 1856: Verwilligung von Legaten-Zinsen an die vorgeschlagenen Schüler. — Zum ersten Male kam das sogenannte „Schwimm-Legat“ zur Vertheilung, dazu bestimmt, bedürftigen und würdigen Schülern das Schwimm-Unterrichtsgeld zu gewähren.*)

3) 21. April, 29. 30. Juli; 8. 21. Febr. 1856: Bauliches und sonst Oekonomisches betreffend. — Die Wohnung des Pensionats-Inspectors ward in freundlicher Gewährung des gestellten Antrags nach der Südseite des Gebäudes verlegt und neu eingerichtet. — Verhandlung über anderweite Verwendung einiger Räumlichkeiten des Gymnasiums, um einem dringenden Bedürfnis der Bürgerschule abzuhelfen.

4) 23. März, 19. 24. April, 7. 17. 29. Mai, 26. Juni, 26. October, 14. November; 22. Februar 1856: Verschiedene Verhältnisse der Lehrer betreffend, — den Eintritt des Dr. Schulze in die Stelle des Pensionats-Inspectors, sonst zumeist Finanzielles.

5) 25. Februar 1856: Die Verhältnisse der Realclassen Betreffendes.

C. Chronik des Gymnasiums.

Zuvörderst ist nach hergebrachter Weise der am Schlusse des vorigen Jahres begangenen Schulfeierlichkeiten zu gedenken.

so daß dieselben an allen gleichzeitig gearbeitet werden; und der Text zu dem lateinischen und dem griechischen Scriptum kann nach Befinden von dem Commissarius des Kön. Prov.-Schul-Collegiums erst bei seiner Anwesenheit zu der mündlichen Prüfung bestimmt werden. — II. Für die mündliche Prüfung sind 1) einige Unterrichtsgegenstände ganz in Ausfall gebracht: die deutsche Sprache und Literatur, das Französische, die philosophische Propädeutik, die Physik und die Naturbeschreibung. Nur bei den fremden Maturitäts-Aspiranten sind „auch aus diesen Fächern Fragen zu stellen.“ 2) Von lateinischen und griechischen Schriftstellern sind aus der Prosa in der Schule nicht gelesene, aus der Poesie vor länger als einem Halbjahr gelesene Stellen vorzulegen, und der Kön. Commissarius kann auch auf eine von beiden Arten beschränken. — 3) In der Geschichte soll jedem Abiturienten zuvörderst eine Aufgabe zu einem zusammenhängenden Vortrage gestellt werden aus der griechischen oder der römischen oder der deutschen Geschichte; darauf soll durch einzelne Fragen die Kenntniß in den wichtigsten Thatsachen der allgemeinen Weltgeschichte und die chronologische Sicherheit darin ermittelt werden. In der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte ist allemal besonders zu prüfen. Die Geographie ist nicht besonders zu behandeln, sondern im Zusammenhange mit der geschichtlichen Prüfung. — 4) Dispensation von der mündlichen Prüfung in einzelnen Fächern ist ferner nicht statthaft, wohl aber vollständige, wo die Prüfungs-Commission nach den bisherigen Leistungen und auf Grund der schriftlichen Prüfungs-Arbeiten einstimmig die Reife erkennt. — 5) Auszuschließen von der mündlichen Prüfung ist ein Abiturient, wenn seine schriftlichen Arbeiten sämmtlich oder der Mehrzahl nach als „nicht befriedigend“ bezeichnet sind und auch die früheren Leistungen desselben Zweifel an der Reife begründen. — III. In den Abgangs-Zeugnissen ist 1) in dem Eingange nicht das Talent, sondern nur der Fleiß, die Art der Theilnahme am Unterricht, die Selbstthätigkeit und das sittliche Verhalten der Abiturienten zu bezeichnen. — 2) Das Zeugniß hat sich auch über die erworbene Bildung in denjenigen Gegenständen auszusprechen, welche bei der Prüfung nicht vorkommen. — 3) Die Urtheile über die Kenntnisse in den einzelnen Lehrobjecten sind zuletzt, gleichwie die unter den einzelnen schriftlichen Arbeiten, in bestimmte Prädicate zusammenzufassen: „nicht befriedigend, befriedigend, gut, vorzüglich.“ — IV. Die Zulassung fremder Maturitäts-Aspiranten zur Prüfung geschieht hinfort nur durch Vermittelung der Kön. Prov.-Schul-Collegien, welche einem jeden auf geschehenes Ansuchen nach billigen Rücksichten das Gymnasium anweisen, an welchem er die Prüfung zu bestehen hat. — Die übrigen Bestimmungen enthalten theils noch einige speciellere Instructionen für die Prüfungs-Commissionen, theils einige Weisungen zu erfolgreicher Heranbildung der Schüler zur Reife, zuletzt die Verstattung, dasjenige von dem Berordneten, was weiter vorbereitet sein will, nicht sofort zur Ausführung zu bringen.

*) Durch den im J. 1845 bewirkten Verkauf der Geräthschaften der früheren, dem Gymnasium gehörigen Schwimm-Anstalt an das hier in Garnison stehende Königl. Infanterie-Regiment war ein Capital von 100 Thlr. gewonnen, und dieses in der Sparcasse angelegt worden. In dem v. Jahre ward nun beschlossen, die Zinsen dieses weiter angewachsenen Capitaless (zunächst von 125, künftig von 150 Thlr.) so zu verwenden, daß davon jährlich an gute Schüler, welche vom Erlernen der Schwimmkunst nur durch Mangel an Mitteln abgehalten wären, das betreffende Unterrichtsgeld gespendet würde.

Der Rede- und Entlassungs-Actus fand stiftungsmäßig am Palmsonntag den 1. April statt Abends nach 7 Uhr. Es sprachen im Ersten Theile: Thiele einen Prolog in deutschen Versen, Goldschmidt „über den geographischen Gang der Weltgeschichte“ in deutscher Rede, Walter eine lateinische Rede *Roma bis dominatrix orbis terrarum*, Niese ein deutsches Gedicht „die Helden Griechenlands“, Held ein griechisches Gedicht „David und Goliath“; im Zweiten Theile: Lamprecht eine deutsche Rede „Ans Vaterland, ans theure, schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen, Jurisch eine lateinische Ode, „Hannibal's Tod“, Fischer eine französische Rede „Friedrich der Große“, Ragozky Worte des Abschieds, Höfer Worte der Erwiderung, die beiden letzten in deutschen Gedichten. Die Vorträge waren eingeleitet und unterbrochen durch Gesänge des Singschors und Instrumentalmusik. Den Beschluß machte die Entlassung der 9 unten angeführten Abiturienten durch den Director.

Die stiftungsmäßige Prämien-Ertheilung erfolgte bei der allgemeinen Censur und Translocation am 2. April. Es erhielten solche: aus I.G. Köppe und Hensoldt 1.; aus II.G. Drtlepp und Grafer 1.; aus II.R. Driesemann 2. und Echten; aus III.G.A. Hasemann 1., Schumann 1. und Ravenstein; aus III.G.B. Müller und Zeller; aus III.R. Peggisch 1. und Langsch; aus IV. Todt und Clouth; aus V. Kretschmann und Hoffmann 4.; aus VI. v. Schlieben, Knappe und Hoyer 1. — Demnächst erhielten, zum Theil weil der Prämien-Fonds nicht weiter ausreichte, ehrende Erwähnung: aus I.G. Giesecke 1., v. Schmidt, Höfer und Härter; aus II.R. Driesemann 1. und Stadtmann; aus II.G. Grußdorf, Zimmermann, Schreyer 1. und Thieme 1.; aus II.R. Arlt, Driesemann 2. und Gestewig; aus III.G.A. Kößler 2. und Bärwinkel 2.; aus III.G.B. Luther, Seyfert, v. Waldau 1., Kupfer und Grafer 2.; aus III.R. Scheibe 1., Giesecke 2., Kniesche 1. und Zuchold; aus IV. Handrick, Hasemann 2., Scheibe 2., Sahland, Heelemann, Grulich und Langhammer; aus V. Pöggisch, Graß 2., Rothe, Eisenhauer, Hendlar und König; aus VI. v. Bünau.

In dem neuen Schuljahre ward der Unterricht eröffnet Mittwochs den 18. April, nachdem Tags vorher die öffentliche Aufnahme-Prüfung stattgefunden. — Der Sommer-Cursus, unterbrochen durch die Hundstagsferien vom 2—30. Juli, ward beschlossen am 29. September mit der Censur und der Translocation. Tags vorher öffentliche Prüfung und Entlassungs-Actus. Bei dem letzteren trugen vor: Kößler 1. zum Prolog ein deutsches Gedicht; Friedrichs eine deutsche Rede „die Briten die Phönizier der neuen Welt“; Driesemann 1. eine französische Rede „über den allgemeinen Charakter der französischen Literatur unter Ludwig XIV.“; Giesecke 1. eine lateinische Rede, *Merito Vittembergam parentem, Torgovam nutricem fuisse dici Reformationis Ecclesiae*; Härter eine deutsche Rede, „Wodurch sank Spaniens Macht unter Philipp II.“; v. Schmidt eine lateinische Ode, *Borussia conservatrix Germaniae*; Höfer Worte des Abschieds, und Köppe Worte der Erwiderung, beide in deutschen Gedichten. Auch hier wechselten mit den Vorträgen angemessene Gesänge des Singschors.

Für das Winterhalbjahr fand die Aufnahme-Prüfung am 9. October statt, Tags darauf die Eröffnung des Unterrichts-Cursus. Die Weihnachtsferien währten vom 22. December bis zum 7. Januar. Ueber den bevorstehenden Schluß des Schuljahres das Nähere unten.

In dem Lehrer-Collegium ist kein Wechsel der Personen eingetreten, nur beschränkter im August für die Functionen, indem Dr. Schulze in die bis dahin von dem Lehrer Michael versehene Stelle des Pensionats, (= Alumnats-) Inspectors eintrat. — Im Anfang des Sommerhalbjahres war wegen Einberufung zum Schwurgericht auf Kurzes der Colleague Hertel zu vertreten. Für den erkrankten Dr. Puls ward nach den Hundstagsferien Vertretung nöthig, welche darauf durch das ganze übrige Schuljahr fortgewährt hat.*) Der im Anschluß an die Hundstagsferien zu einer Cur in Karlsbad beurlaubte Prof. Rothmann bedurfte darauf dringend noch einige Wochen Vertretung zur Nachcur. Der Director konnte seine Cur in Salzbrunn so kürzen, daß er seinem Amte nicht zu fehlen hatte. In dem Winterhalbjahre erkrankten auf 1, 2, 3 Wochen die Collegen Kleinschmidt, Dr. Handrick, Dr. Dihm, und es waren zu Zeiten drei Lehrer auf ein-

*) Auf diesen Zeitraum beziehen sich die in dem obigen Verzeichniß der behandelten Lehrgegenstände vorkommenden Zusätze hinter den Namen Puls, Arndt, Giesel.

mal zu vertreten. In allen diesen Verlegenheiten aber trat in dem ganzen Lehrer-Collegium der rühmlichste Eifer zur Aushilfe hervor, wie denn namentlich für die mathematischen und naturwissenschaftlichen Sectionen des Dr. Puls die bewährten Fachlehrer Prof. Dr. Arndt und Colleague Giesel auf das bereitwilligste ein bedeutendes Mehr von Arbeit übernahmen, welches ihnen durch Abnahme anderer Sectionen seitens anderer Lehrer nicht ganz ausgeglichen werden konnte. Auf diese Weise ward es möglich, von Classen-Combinationen namentlich für die andauernde Vertretung nur beschränkter Gebrauch zu machen. — Am 26. Juni vollzog der Director vor versammeltem Lehrer-Collegium in vorschristmäßiger Weise die Vereidigung der jüngst angestellten Lehrer Bilk, Dr. Schulze und Dr. Dilm, und überreichte denselben zugleich die für sie ausgefertigten und bestätigten Bestallungs-Urkunden: Letzteres geschah auch zugleich dem bereits vereidigten Collegen Michael. — Ueber die dem Lehrer-Collegium aus Staats-Fonds und aus der Gymnasial-Casse gemachten Geldbewilligungen ist oben unter B. berichtet.

Die bewährten Ordnungen der Anstalt sind auch ferner in allen Stücken aufrecht erhalten worden, und haben fortgefahren heilsam auf Sinn und Sitte der Jugend einzuwirken.*) — Der Gesundheitsstand der letzteren war auch in diesem Jahre im Ganzen sehr erfreulich: es traten nur wenige und leichtere Erkrankungen ein auf zufällige Anlässe, und Gefährliches blieb fern.**)

Die Feier des heiligen Abendmahles ward von den Lehrern und Schülern der Anstalt am Landes-Bußtag und am Reformationstefte begangen. Die vorbereitende Andacht hielten Tags vorher Prof. Dr. Arndt

*) Auch die treueste Wirksamkeit der Schule kann freilich bei einzelnen Schülern und namentlich da nicht die rechte Frucht schaffen, wo der Geist der häuslichen Erziehung den Zwecken der Schule mehr hinderlich als förderlich ist, und oft schon früh Keime eines gefährlichen Leichtsinnes pflanzt und nährt, welcher der heilsamen Bucht der Schule beharrlich widerstrebt. Unsere Anstalt entfernte in diesem Jahre auf einmal vier ältere Schüler der Tertia, glaubt aber damit ihre Schulpflicht für Bewahrung und Läuterung der übrigen Jugend dieser Stufe besser gethan zu haben, als durch Duldung von Gefährlichen aus Indolenz oder aus unftittlicher und zugleich verkehrter Scheu hinsichtlich des Rufes der Schule, welcher durch ernste Sittenzucht noch nirgends gelitten hat.

Geringe Modificationen in Disciplinar-Einrichtungen erscheinen hier nicht der Erwähnung werth. Für einen gewissen Kreis aber von Eltern unserer Schüler mag es von Belang sein anzuführen, welche Grundsätze hinsichtlich der Bewilligung von Schulgeld-Befreiungen seitens des Lehrer-Collegiums theils neu, theils von Neuem zur Geltung gebracht worden sind. 1) Geschehene Bewilligungen von halber oder ganzer Schulgeld-Befreiung sollen nicht schlechthin für die ganze Schulzeit gelten, sondern auf Zeit oder auf immer zurückgenommen werden, wenn ein Beneficiat sich des Beneficiums unwürdig macht, sei es durch ein bedeutendes Vergehen, oder durch anhaltende Erschlaffung des Fleißes und des sittlichen Geistes; in welchem letzteren Falle der Schüler zunächst vor der Conferenz erinnert und mit der Entziehung des Beneficiums bedroht werden soll. — 2) Es sollen Würdigkeit und Bedürftigkeit, an sich und in Vergleichung der einen Schüler mit den andern streng ermesst werden. Als würdig sollen vor allem nur solche Schüler gelten, welche sich sittlich untadelig und selbst musterhaft verhalten und einen eifrigen und gewissenhaften Fleiß zeigen: dazu aber soll auch auf die geistige Begabung und auf Entwidlung und Fortschritte insoweit Rücksicht genommen werden, daß nicht allzu schwache und schwere Köpfe, die bei allem Fleiße nichts Rechtes schaffen, durch besondere Erleichterung ihres Unterhaltes auf dem Gymnasium in Berufsbahnen gelenkt werden, für welche sie nicht taugen; wogegen, wo zu jenen ersten Merkmalen der Würdigkeit die Gunst eines schönen Talentos hinzutritt, da die Freigebigkeit voll geübt werden soll, jedoch ohne Ausschluß solcher Mittelköpfe, welche bei fleißiger Cultur eine erwünschte Tüchtigkeit der Bildung zu erlangen versprechen. Hinsichtlich der Bedürftigkeit aber soll wohl zugehört werden, daß nicht zudringliche Bittsteller, deren Bedürftigkeit oft gar nicht so groß ist, bevorzugt werden vor anspruchlosen Dürftigen, die im Stillen mit großem Mangel kämpfen. Wo Söhne von ihren Eltern mit einem gewissen Luxus ausgestattet und unterhalten und dazu in selbstgefälliger Eitelkeit erzogen werden, ist eine der Unterstützung werthe Bedürftigkeit füglich nicht anzuerkennen. — 3) Im Falle gleicher Würdigkeit und Bedürftigkeit bei mehreren soll der Vorzug in der Regel solchen Schülern gegeben werden, welche sich zugleich besondern Leistungen für die Anstalt unterziehen und in diesen sich tüchtig erweisen, als den Chorschülern und den Stuben-Oberer in dem Pensionate der Anstalt. — 4) Da gesetzlich bestimmt ist, daß, als Maximum, je 10 von 100 Schülern mit dem Beneficium der Schulgeld-Befreiung bedacht werden können, so soll auch das facultative Verhältniß dieses Maximal-Satzes beachtet werden in der Art, daß nicht schlechthin immer je 10 von 100 Schülern Schulgeld-Befreiung zu genießen haben, sondern nur dann, wann die Zahl der wirklich Würdigen und Bedürftigen auf jene Höhe steigt. Wobei zu bemerken, daß für Gewährung dieser Art von Beneficien nichts von Legaten oder sonst ein besondrer fester Fonds besteht; sondern es fließt dieselbe aus dem jährlichen Einkommen der Anstalt, aus welchem auch sonst bedeutende Bedürfnisse derselben zu bestreiten sind.

***) In den Sommermonaten zeigte sich bei den in dem Schlosse casernirten Truppentheilen der Lyphus, und raffte eine Zahl junger Mannschaften hin. Aber das Uebel erwies sich als ganz absonderlich begründet in Wohnung und Haltung, indem es auf jene Räumlichkeiten beschränkt blieb, und nicht nur die Civil-Einwohnerschaft des Ortes vollkommen unberührt ließ, sondern auch die anderweit casernirten Artillerie-Mannschaften nicht ergriff.

und Prof. Rothmann. — Am 25. September, als dem Gedächtnistage des Augsburger Religionsfriedens, welcher am Sonntage vorher mit der Gemeinde auch von dem Gymnasium kirchlich gefeiert worden war, hielt des Vormittags im Anschluß an das Morgengebet der Director einen Vortrag, in dessen erstem Theile er die geschichtlichen Verhältnisse und die Bedeutsamkeit jenes Friedensschlusses darlegte, in dem zweiten aber zu rechter Nützung der evangelischen Freiheit ermahnte durch lebendige Gottesfurcht und Heiligung in der Kraft des Glaubens.

Am 15. October ward der Geburtstag Sr. Majestät des Königs, vor der Theilnahme an dem um 10 Uhr folgenden Festgottesdienst der Militärgemeinde, früh um 8 Uhr im Gymnasium mit Gesang und Gebet gefeiert und einer Ansprache des Directors, in welcher derselbe als eine rechte Feier des Tages darstellte, daß, neben freudigen und frommen Dankgefühlen für Gottes Gnade an dem König und durch den König, ein jeder sich ernstlicher entschliesse an seinem Theile des Königs guten und weisen Willen zu thun nach dem Spruch in Luther's Haustafel „Ein jeder lern sein Lection, so wird es wohl im Hause stohn“ (so auch in in der Schule — bei Lehrern und Schülern —, in der Gemeinde, im Staate).

Am 24. Januar d. J. traf von Magdeburg der Königl. Provinzial-Schul-Rath Herr Dr. Trinkler ein, um eine Revision der mit dem Gymnasium verbundenen Realschule abzuhalten. Derselbe wohnte an den beiden folgenden Tagen den Lectionen der drei Realclassen in allen Unterrichtszweigen mit Ausnahme des Religionsunterrichtes bei, und trat vielfach selbst prüfend ein, nahm auch von einem Theile der Leistungen in den schriftlichen Arbeiten Kenntniß. Eine besondere Aufmerksamkeit widmete Derselbe hierbei dem ersten zum Bestehen der Entlassungs-Prüfung herangebildeten Real-Primaner der Anstalt, und würdigte im Uebrigen die wichtigsten Interessen der letzteren der eingehendsten Theilnahme.

Der fernere Rückblick aber auf das verflossene Schuljahr erneuet der Anstalt auch ein wehmüthiges Andenken. Dasselbe nahm ihr und allen Schwesteranstalten der Provinz einen vieljährigen, immer treuen und wohlwollenden Fürsorger für ihre wichtigsten Angelegenheiten in dem hochverdienten Herrn Provinzial-Schul-Rath Dr. Schaub. Sein Name, sein Wirken wird auch hier unvergesslich sein. Daß die Pietät der Gymnasiallehrer-Collegien der Provinz der sterblichen Hülle des Verklärten den Grabstein setzte, war auf die erste Anregung würdiger Collegen vollbracht. Gleicherweise wird jede Gymnasial-Bibliothek der Provinz zu ihren liebsten Schätzen die Bücher zählen, die sie aus den seinen erwarb; und zu den wohlthwendigsten Gaben des neuen Jahres wird weithin die Sammlung der kleinen Schriften des Verewigten gehören, welche der Würdigsten Einer vorbereitet.

D. Statistische Nachrichten.

I. Lehrer.

Das sonst an dieser Stelle folgende einfache Verzeichniß der Lehrer wird auf Verordnung mit Beifügung der den einzelnen zugetheilten Lectionen gegeben, diesem aber, für diesmal an diesem Orte, die auch vorgeschriebene Uebersicht der Lehrfächer vorausgeschickt.

1) Uebersicht der Lehrfächer.

Lehrfach.	Wöchentliche Stundenzahl in den Classen.										
	I. G.	II. G.	III. G. A.	III. G. B.	I. R.	II. R.	III. R.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Deutsche Sprache	2	3	2	3	3	3	3	4	3	4	30
2. Lateinische Sprache	8	9	10	9	4	4	4	9	10	10	77
3. Griechische Sprache	6	6	8	8	—	—	—	—	—	—	28
4. Hebräische Sprache	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
5. Französische Sprache	2	2	2	2	4	4	4	3	2	—	25
6. Englische Sprache	—	—	—	—	2	2	3	—	—	—	7
7. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
8. Geschichte und Geographie	3	3	3	3	4	4	4	3	3	3	33
9. Mathematik und Rechnen	4	4	2	2	5	5	5	5	4	4	40
10. Naturkunde	2	1	2	2	5	5	4	2	2	2	27
11. Philos. Propädeutik	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
12. Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3+1	8
13. Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
14. Singen	1	1	1	1	(1)	(1)	(1)	(1)	1	1	10
	33	33	32	32	32	32	32	32	32	32	322
	Durch die Combinationen gehen ab										18
	und werden demnach wirklich gegeben										304

2) Die Lehrer mit ihren Lehrfächern.

Lehrer.	I. G.	II. G.	III. G. A.	III. G. B.	I. R.	II. R.	III. R.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Dr. Graser, Dir., Ord. I. G.	8 Latein. 2 Relig.				2 Religion						12
2. Dr. Arndt, Prof., Prorect. Ord. I. R.	4 Math. 2 Naturf.	4 Math. 1 Naturf.	2 Math.		5 Math. 2 Naturf.				1 Declam.		21
3. Rothmann, Prof., Conr. Ord. II. G.	6 Griech. 3 Gesch. u. Geogr.	7 Latein. 2 Griech. 3 Gesch. u. Geogr.									21
4. Dr. Handrick, Subr., Oberl., Ord. III. G. A.		2 Latein.	8 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch.	2 Latein.							20

Lehrer.	I. G.	II. G.	III. G. A.	III. G. B.	I. R.	II. R.	III. R.	IV.	V.	VI.	Summa.
5. Dr. Francke, Subcont., Oberl., Ord. II. R.	2 Deutsch. 1 Philos.				3 Deutsch. 4 Latein. 4 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch. 4 Gesch. u. Geogr.					21
6. Kleinschmidt, Gymn. lehrer, Ord. III. G. B.		4 Griech.	2 Griech.	7 Latein. 8 Griech.							21
7. Hertel, Gymn. lehrer, Ord. IV.		3 Deutsch. 2 Franz.	2 Franz.					9 Latein. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Latein.		21
8. Giesel, Gymn. lehrer, Ord. III. R.					2 Naturf.	5 Math.	5 Math. 2 Naturf.		2 Franz. 1 Geom.	3 Gesch. u. Geogr. 1 Geom.	21
9. Dr. Puls, Gymn. lehrer.			2 Naturf.	2 Math. 3 Gesch. u. Geogr.	1 Naturf.	3 Naturf.		5 Math. 4 Deutsch.	2 Naturf.		22
10. Michael, Gymn. lehrer, Ord. V.			3 Gesch. u. Geogr.			4 Latein.			8 Latein. 2 Deutsch. 2 Relig. 3 Gesch. u. Geogr.		22
11. Biltz, Gymn. lehrer, Ord. VI.			2 Latein.	3 Deutsch.			4 Gesch. u. Geogr.			4 Deutsch. 9 Latein.	22
12. Dr. Schulze, Gymn. lehrer.	2 Hebr.	2 Hebr. 2 Relig.		2 Franz.			3 Deutsch. 4 Latein.	3 Franz. 2 Relig.		2 Relig.	22
13. Dr. Dilm, p. a. Gymn. lehrer.	2 Franz.				4 Franz. 2 Engl.	4 Franz. 2 Engl.	4 Franz. 3 Engl.				21
14. Dreyer, Cantor.	1 Singen		1 Singen	(1 Singen)	(1 Singen)	(1 Singen)			1 Singen	3 Rechn. 1 Schreib. 3 Schreib.	14
15. Lehmann, ordentl. Hilfslehrer.				2 Naturf.	2 Zeichen	2 Naturf.	2 Naturf. 2 Zeichnen	2 Naturf. 2 Zeichnen 1 Schreib.	3 Rechnen	3 Naturf. 2 Zeichen	23
16. Bürger, Archidiaconus.			2 Relig.	2 Relig.			(2 Relig.)				4
										Summa	308

Der Unterschied in den Summen der beiden obigen Tabellen (304 und 308) beruht darin, daß in der ersteren die von dem Cantor den Chorschülern besonders ertheilten 4 Singestunden nicht mitgezählt sind. — Zu den angegebenen Classen-Combinationen sind folgende Erklärungen nöthig. Im Singen sind

die Nichtchoristen aller Classen in 3 Abtheilungen zu je 1 St. vereint, nämlich: I. und II.G. und R.; III.G.A.B. und R. und IV.; V. und VI. In der Religionslehre ist III.R. mit III.G.B. vereint. Im Schreiben hat VI. 1 St. besonders, und 3 St. vereint mit V. — Die Vertretung der Lectionen des Dr. Puls seit der zweiten Hälfte des Sommerhalbjahres ist genauer, als sich wegen des mehrfachen Lectionstausches in der 2. Tabelle thun ließ, in dem oben unter A. aufgestellten Verzeichniß der absolvirten Lectionspensa gegeben.

II. Schüler.

A. Uebersicht der Frequenz-Verhältnisse.

Im Sommer-Halbjahr 1855.

Frequenz im Winterhalbjahr 1854	Abgang im Winterhalbjahr 1854		Zugang im Sommerhalbjahr 1855.	Frequenz im Sommerhalbjahr 1855.										S.
	zur Universität.	zu andren Berufen.		I. Gymn.	I. Real.	II. Gymn.	II. Real.	III.A. Gymn.	III.B. Gymn.	III. Real.	IV.	V.	VI.	
317	9	36	34	19	4	32	14	30	31	24	47	62	43	306.
	45													

Im Winter-Halbjahr 1855/56.

Frequenz im Winterhalbjahr 1855	Abgang im Sommerhalbjahr 1855.		Zugang im Winterhalbjahr 1855/56.	Frequenz im Winterhalbjahr 1855/56										S.
	zur Universität.	zu andren Berufen.		I. Gymn.	I. Real.	II. Gymn.	II. Real.	III.A. Gymn.	III.B. Gymn.	III. Real.	IV.	V.	VI.	
306	3	28	25	19	4	33	19	28	30	23	50	57	37	300.
	31													

In dem Vorstehenden sind nach der Norm für die amtlichen Frequenz-Listen sämtliche Schüler gezählt, welche im Laufe eines jeden Halbjahres die Schule besucht haben: wo ein Schüler erst nach Beginn eines neuen Halbjahres abgemeldet wird, nach Abschluß und Einsendung der Frequenz-Listen, wird er für dieses Halbjahr gerechnet, auch wenn er in demselben die Schule nicht mehr besucht hat. — Unter den Schülern des zweiten Halbjahres sind 119 einheimische und 181 solche, deren Eltern auswärtig wohnen.

B. Zur Universität sind nach bestandener Maturitäts-Prüfung zu Michaelis entlassen worden:

1) Moriz Hermann Höfer, geb. in Senftenberg den 24. October 1835, evangelischer Confession, ein Sohn des Königl. Regierungs-Geometers Herrn Moriz Höfer in Senftenberg, Schüler des hiesigen Gymnasiums seit Ostern 1849, in der Prima 2 J.; derselbe studirt in Halle Rechtswissenschaft und Cameralia.

2) Eugen Theodor Friedrichs, geb. in Torgau den 3. October 1835, evangelischer Confession, zweiter Sohn des Kreischirurgen Herrn Adolph Friedrichs in Torgau, auf der Anstalt seit Michaelis 1844, in der Prima 2 J.; derselbe beabsichtigte in den Königl. Heeresdienst einzutreten.

3) Karl Ludwig Heinrich Witelo v. Griesheim, geb. in Düben den 27. October 1835, evangelischer Confession, älterer Sohn des Königl. Obersten und Regiments-Commandeurs d. J. in Berlin Herrn Karl v. Griesheim, von Ostern 1846 bis dahin 1852 Zögling des Königl. Pädagogiums zu Halle, seitdem des hies. Gymnasiums, in welchem er 2 J. in Prima gefessen hat. Derselbe ist in das vaterländische Heer eingetreten.

An dem gegenwärtigen Ofter-Termin haben dieselbe Prüfung bestanden, und werden demnächst zur Universität entlassen werden:

4) August Hermann Köppe, geb. in Torgau den 10. April 1838, evangelischer Confession, ein Sohn des Königl. Kreisphysikus Herrn Dr. Wilh. Köppe zu Torgau, Schüler des hies. Gymnasiums seit Ostern 1847; in der Prima 2 J. Derselbe, zu jedem Studium wohlbefähigt, ist noch unentschieden in der Wahl.

5) August Rudolph Giesecke, geb. in Cade bei Magdeburg den 16. Mai 1837, evangelischer Confession, hinterlassener zweiter Sohn des verstorbenen Amtmanns Herrn Fr. Wilh. Aug. Ferd. Giesecke, Schüler des hies. Gymnasiums seit Michaelis 1846, in der Prima 2 J. Dieser wird Theologie studiren, zunächst in Halle.

6) Friedrich Karl Ludwig Wilhelm Paul v. Schmidt, geb. in Stargard in Pommern den 14. August 1837, evangelischer Confession, ein Sohn des Königl. Obersten und Regiments-Commandeurs d. 3. in Trier Herrn Wilhelm v. Schmidt, früher auf dem Gymnasium zu Potsdam, auf dem hiesigen seit Ostern 1852, in der Prima 2 J. Derselbe beabsichtigt Rechts- und Cameral-Wissenschaften zu studiren.

7) Alexander Edmund Köppler, geb. in Klöden bei Preßsch den 28. Mai 1835, evangelischer Confession, ein Sohn des pens. Unterförsters ehemals auf dem Forsthaufe bei Steinsdorf unweit Schweinitz Herrn Joh. Christian Köppler. Dieser war auf dem hies. Gymnasium seit Michaelis 1847, in der Prima 2 J., und wird zum Steuerfach übergehen.

An dem letzten Termine bestand gleichzeitig die schriftliche Prüfung Friedrich Hensoldt aus Torgau: denselben hielt aber schwere Erkrankung von der Theilnahme an der mündlichen Prüfung ab, zu welcher er nach erfolgter, wolke Gott baldiger, Genesung außerordentlich zugelassen werden soll. — Diese letzte mündliche Prüfung ward bereits gemäß den Bestimmungen der oben gedachten Ministerial-Verfügung vom 12. Januar d. J. angesetzt. Dispensirt ward von der Theilnahme an derselben wegen sonst bewiesener unzweifelhafter Reife seiner Bildung in sämtlichen Lehrgegenständen der Abiturient Köppler: dasselbe würde dem Abiturienten v. Schmidt geschehen sein, wenn er in Geschichte und Geographie Gleiches wie in den übrigen Lehrgegenständen geleistet hätte.

C. Außer diesen sind von der Schule abgegangen:

1) Im Laufe und bis zum Schluß des Sommerhalbjahres 1855: aus VI. J. Baumann, K. Weidlich und D. Hanisch zurück zu den Eltern, W. Döring auf das Progymn. in Dönnorf; aus V. A. Kreitlow zum Maschinenbau, R. Nicolai in das Elternhaus; aus IV. A. Siebenbürger unbestimmt, R. Ködel zur Kaufmannschaft; aus III. R. F. Groll zum Forstfach; aus III. B. L. v. Studnitz auf die R.-Akademie zu Liegnitz, F. Hühnichen auf Rath, A. Klung unbestimmt, K. Wurach zur Kaufmannschaft, D. Pfigner auf Rath; aus III. A. H. Hirsch und K. Richter zur Apothekerkunst, F. Wille zur Kaufmannschaft, H. Arndt angeblich zur Landwirthschaft; aus II. R. K. Kühne unbestimmt, D. Weißwange zur Landwirthschaft; aus II. G. 2. F. Köppel zur Buchhandlung, H. Weber zum Postfach, G. Ischüschner zur Kaufmannschaft, K. Barr zum Justiz-Subalterndienst, W. Gutmacher zur Landwirthschaft; aus I. R. W. Arlt zum Heeresdienst, F. Stadtmann zum Justiz-Subalterndienst; aus I. G. 2. W. Siefert zur Landwirthschaft.

2) Im Laufe des Winterhalbjahres sind abgegangen: aus V. D. Meißert mit den Eltern; aus III. R. 2. F. Bernhardi zur Kaufmannschaft; aus III. B. F. Jurisch auf Rath, W. Schulz, L. Döring, F. Richter, D. Schier, die letzten 4 ausgewiesen; aus III. A. 1. G. Hund zum Justiz-Subalterndienst, A. Kaiser nach Schulpforta, K. Siegling unbestimmt, E. Reizner zur Kaufmannschaft; aus II. R. 1. F. Echten zum Heeresdienst; aus II. G. 2. H. Hoffmann zur Buchhandlung, Th. Schröder zur Kaufmannschaft; aus I. G. 2. E. Thieme zum Heeresdienst. — Am Schluß dieses Halbjahres werden noch abgehen: aus V. D. Diehe zum Forstfach, E. v. Bietersheim in eine Cadetten-Anstalt, D. Wenzel unbestimmt; aus IV. Th. Krull zur Uhrmacherkunst, M. Mannewitz unbestimmt; aus III. R. H. Böhme, E. Kaiser und Schröder zur Kaufmannschaft, Th. Große unbestimmt; aus III. B. R. Kammbly nach Schulpforta, A. Henze zur Kaufmannschaft; aus III. A. K. Rättig zur Kaufmannschaft, H. Wohlrab zum Heeresdienst; aus II. R. 1. B. Preßler zur Kaufmannschaft; aus II. G. R. Ravenstein zum Buchhandel, D. Bärwinkel zur Landwirthschaft; aus I. G. E. Weinhold zum Heeresdienst.

Während aber diese Abgänge zum Druck verzeichnet wurden, ist unsrer Anstalt noch ein Abschied unsäglich herber Art erfolgt. Ein lieblicher Knabe, Karl August Behring aus Liebenwerda, Schüler der Unter-Tertia, 14½ J. alt, ward uns gestern Abend den 2. März durch einen plötzlichen Tod entrückt. Nach aller unsrer Erfahrung ein Kind rein von Herzen und von Sitten, war er seit längerem eifrig und

mit Aengstlichkeit bemüht, auch durch seinen Fleiß den Forderungen seiner Eltern und seiner Lehrer nach seinen Kräften zu genügen, und das Gelingen trat sichtlich hervor: da raffte es ihn ungeahnt aus der schönen Bahn. Immer etwas still in sich gefehrt und ängstlich zaghaft, kämpfte er mit einem, durchaus unverschuldeten, peinlichen Unterleibsleiden, dessen Dual in dunkler Stunde er nach unerforschlichem Rath nicht überwinden sollte. Gnade und Friede seiner Seele bei dem Herrn der Barmherzigkeit, und Trost in des Glaubens Kraft seinen schwer geprüften Eltern, seinen tief erschütterten Lehrern und Mitschülern!

D. Verzeichniß der Schüler des Winterhalbjahres 1855/56.

Name.	Heimath. (Wohnort der Aeltern.)	Name.	Heimath.
1) Gymnasial-Prima.			
Ord n. 1.			
Weinhold 1.	Arzberg b. Torgau.	Ulrich 2	Torgau.
Köppe	Torgau.	Ravenstein	Leipzig.
Giesede 1.	Torgau.	Thieme 2	Lebusa b. Dahme.
v. Schmidt	Trier.	v. Funck 1.	Torgau.
Hensoldt 1.	Torgau.	Rothmann 1	Probsthain b. Schildau.
Rößler 1.	Neuerstadt b. Schweinitz.	Bärwinkel 1	Dalmin b. Perleberg.
Härter	Torgau.	Rößler 2	Neuerstadt b. Schweinitz.
Elfchner	Wesnig b. Torgau.	Wehlitz 1	Torgau.
Höhne	Eilenburg.	Schneider 1	Torgau.
Buchold 1	Herzberg.	Hoffmann 1	Süptitz b. Torgau.
Ord n. 2.			
Drtlepp	Blumberg b. Belgern.	Hasemann 1	Torgau.
Raumann	Dabrun b. Wittenberg.	Bärwinkel 2	Dalmin b. Perleberg.
Koch 1	Biskau b. Torgau.	Schumann 1	Herzberg.
Thieme 1	Lebusa b. Dahme.	Band	Lützen.
Barth 1	Torgau.	Stahl	Schmiedeberg.
Bormann	Eiebenwerda.	Schröder 1	Straach b. Wittenberg.
Walther 2	Torgau.	Schiering	Zwiefigtow b. Jessen.
Haupt 1	Torgau.	Bärensprung	Belgern.
Burghard 1	Loburg.	Koch 2	Wiederisch b. Torgau.
2) Real-Prima.			
Ord n. 1.			
Driesemann 1.	Torgau.	Jacob 1	Torgau.
Driesemann 2	Torgau.	Schulze 1	Wartenberg b. Wittenberg.
Ord n. 2.			
Hörnrohr	Wahrenbrück.	Echten	Prettin.
Gestewig	Lützen.	Preßler	Lenzen.
3) Gymnasial-Secunda.			
Ord n. 1.			
Zimmermann	Torgau.	Driesemann 3	Torgau.
Lichtenfels 1.	Torgau.	Ord n. 2.	
Henze 1.	Torgau.	Giesede 2	Torgau.
Haupt 2	Torgau.	Knieße 1	Kinstrowalbe.
Große 1.	Annaburg.	Pegsch 1	Cossa b. Düben.
Leuthold	Herzberg.	Buchold 2	Herzberg.
Richter 1	Weidenhain b. Torgau.	Welcher	Lauchhammer b. Müdenberg.
Rosberg	Schildau.	Langsch	Eilenburg.
Große 2	Annaburg.	Rauchfuß	Jessen.
Grußdorf	Trossin b. Torgau.	Funke	Torgau.
Grafer 1	Torgau.	Wolke 1	Torgau.
Kunad 1	Kaußig b. Belgern.	Schurich	Torgau.
Ulrich 1	Torgau.	Mannschag	Mahla b. Torgau.
Petri	Wesnig b. Torgau.	Röhrig	Torgau.
4) Real-Secunda.			
Ord n. 1.			
Ord n. 2.			
5) Gymnasial-Ober-Tertia.			
Ord n. 1.			
Hund	Dommitzsch.		
Behrend	Belgern.		
Siegling	Belgern.		

Name.	Heimath.	Name.	Heimath.
Röttig 1	Torgau.	Rößler 3	Gräfenhof b. Torgau.
Müller 1	Liebenwerda.	Dunzelt 1	Torgau.
Slevogt	Torgau.	Sommer	Wiedbin b. Wittenberg.
Hoffmann 2	Süptitz b. Torgau.	Langhammer	Herzberg.
Kaiser 1	Herzberg.	Heilemann	Richtenberg b. Mühlberg.
Röttig 2	Torgau.	Jahn 1	Torgau.
Richter 2	Altbergsberg b. Herzberg.	Giesecke 3	Torgau.
	Ord n. 2.	Scheibe	Repiß b. Torgau.
Luther 1	Torgau.		Ord n. 2.
Lehman 1	Klettwitz b. Senftenberg.	Hoffmann 3	Süptitz b. Torgau.
Zeller	Dreblig b. Dommitzsch.	Graf 1	Zwetbau b. Torgau.
Mühl	Torgau.	Schröder 1	Torgau.
Zanke	Torgau.	Kreuzler	Torgau.
Wohlrab	Schmiedeberg.	Jacob 2	Torgau.
Reisner 1	Langenreichenbach b. Schilbau.	Berner 1	Torgau.
Seyfert	Saathain b. Eisterwerda.	Böhme	Herzberg.
v. Waldau 1	Torgau.	Beierle	Schmiedeberg.
Kupfer	Schmiedeberg.	Leidolph	Ortrand.
Graser 2	Torgau.	Große 3	Liebenwerda.
Schneider 2	Schmiedeberg.	Kaiser 2	Herzberg.
v. Griesheim 2	Torgau.	Bernhardi	Süptitz b. Torgau.
de Wedig	Torgau.	Röber	Torgau.
Volkmann 1	Herzberg.		S) Quarta.
Grub	Richtenberg.		Ord n. 1.
Schwarz	Belgern.	Hoffmann 4	Torgau.
Sandrick	Alt-Belz b. Köslin.	Schreyer 2	Torgau.
		Meißner	Leipzig.
		Marr 1	Torgau.
		Hauptmann	Torgau.
		Franke 2	Torgau.
		Kreischmann	Belgern.
		Graf 2	Zwetbau b. Torgau.
		Hendler	München bei Uebigau.
		Eisenhauer	Herzberg.
		Dihm	Torgau.
		König	Mühlberg.
		Paulack	Muhlband.
		Rothe	Lügen.
		v. Waldau 2	Torgau.
		Geipke 1	Dommitzsch.
		v. Michalkowsky	Minden in Westphalen.
			Ord n. 2.
		Schwarznecker	Repiß b. Torgau.
		Kayser 3	Beyern b. Herzberg.
		Schlott 1	Rotta bei Remberg.
		Schlott 2	Rotta bei Remberg.
		Schurab	Prettin.
		Mehlig 2	Torgau.
		Mannewig	Belgern.
		v. Zettau	Torgau.
		Schimner	Düben.
		Stern	Klitzschen b. Torgau.
		Carl 1	Gradiß b. Torgau.
		Krull	Torgau.
		Berner 2	Widenhain b. Torgau.
		Krüger	Ischakau b. Torgau.
		Heinrich	Hohndorf b. Prettin.
		Schilling 2	Schweinitz.
		Rühne 1	Plossig bei Prettin.
		Bernhardt 1	Puschwitz b. Belgern.
		Schneider 3	Torgau.
		Schröder 2	Torgau.
		Fiedler	Torgau.
		v. Schlieben	Rupsal b. Eilenburg.

6) Gymnasial-Unter-Tertia.

Ord n. 1.

Kammbly	Grottkau.
Schier	Belgern.
Franke 1	Torgau.
Rothmann 2	Torgau.
Knieße 2	Finstertal.
Lobt	Düben.
Hafemann 2	Torgau.
Henze 2	Torgau.
Kieß	Senftenberg.
Richter 3	Dubro b. Herzberg.
Schulz	Senftenberg.

Ord n. 2.

Döring	Falkenberg b. Dommitzsch.
Jurisch	Jüterbog.
Grulich	Eising b. Torgau.
Schilling 1	Torgau.
Beßing	Liebenwerda.
v. Bömcken	Torgau.
Schönhals	Großenhain.
Mehnert	Ischornegosta b. Senftenberg.
Kopling	Senftenberg.
Friedemann	Patschwig b. Schmiedeberg.
Reigenstein	Annaburg.
Weinhold 2	Torgau.
v. Richtenberg	Torgau.
Rupp	Eilenburg.
Peschel	Dresden.
Hensohlt 2	Torgau.
Dieß	Magdeburg.
Neufner	Liebenwerda.
Müller 2	Liebenwerda.

7) Real-Tertia.

Ord n. 1.

Clouth	Wimmelburg bei Giesleben.
Mückenberger	Torgau.

III. Unterrichtsmittel.

A. Die Schulbibliothek erhielt folgende Vermehrung:

1) an Geschenken

a) von dem Hohen Königl. Ministerium des Unterrichts:

1) Crelle's Journal für Mathematik, Bd. 49 u. 50. — 2) Rheinisches Museum für Philologie, Bd. 10. — 3) Facsimile der Instruction Friedrichs II. für Gr. Finck von Finkenstein vom 10. Jan. 1757.

b) von andren Geschenkgebern:

1) von Herrn Buchhändler Jacob in Torgau, Grulich's Denkwürdigkeiten der altfächs. kurfürstl. Residenz Torgau, 2. verm. Aufl. von J. C. A. Bürger. — 2) von Herrn F. Hirt's Verlagshandlung in Breslau, S. Schilling's Grundriß der Naturgeschichte, 6. Bearb.

2) durch Ankauf

a) aus dem Klügel'schen Legate:

1) Polyglotten-Bibel von Stier und Theile. N. T. 3. Bd. 2. Abth. Heft 3. — 2) Ulfilas, die heiligen Schriften, h. v. Maßmann, 1. Abth. — 3) Herodoti Musae, ed. Baehr, Vol. I. — 4) Plinii Naturalis Historia, rec. Sillig. T. VI. — 5) Bernhardt, Grundriß der Römischen Literatur. 2. Aufl. 1. Abth. — 6) Bernays, Joseph Justus Scaliger. — 7—9) Geschichte der europäischen Staaten: das Osmanische Reich v. Finkeisen, 3. Th.; England v. Pauli, 4. Th.; Schweden v. Karlson, 4. Th. — 10) J. und W. Grimm, Deutsches Wörterbuch, 2. Bd. Lief. 3. — 11) Oeuvres de Frédéric le Grand. T. XXVI. XXVII. — 12) Thiers, Histoire du Consulat et de l'Empire. T. XII. — 13) Complément du Dictionnaire de l'Académie Française. — 14) Encyclopädie von Ersch und Gruber, I, 60, 61. II, 31. — 15, 16, 17) Jahn's Jahrbücher der Philologie, Göttingische Gelehrte Anzeigen, Zeitschrift für Alterthumswissenschaft, Jahrg. 1854. (Die aus der S. R. Schaub'schen Bibliothek angekauften Bücher fallen in die Rechnung des folgenden Jahres.)

b) aus der Glasewald'schen Stiftung:

18) Ritter's Erdkunde, Bd. 17. 2. Abth. — 19) Mommsen's Römische Geschichte, 2. Th. — 20) Gervinus, Geschichte des 19. Jahrhunderts. — 21) Uhlemann, Ithob oder die Wissenschaft der Aegypter. — 22) Berghaus, Physikalischer Atlas. (Das letztgenannte Werk in Abschlagszahlungen angeschafft, da aus dieser Stiftung jährlich 17 Thlr. 15 Sgr. zu verwenden sind.)

B. Für die Schüler-Bibliothek wurden folgende Bücher angeschafft:

1) Hoffmann, Jugendfreund 1855. — 2) Illustrierte Jugend- und Hausbibliothek. 19. Lief. — 3) Leonhard, das Buch der Geologie. 2 Bde. — 4) Meyer, Volksbibliothek. 12 Bde. — 5) Hub, Deutschlands Balladen- und Romanzendichter. 2 Bde. — 6) Warkenhagen, Geographie von Deutschland. — 7) Harnisch und Heinzelmann, Weltkunde. 14.—16. Bd. — 8) Hamm, Chemische Bilder aus dem täglichen Leben. 2 Bde. — 9) Naumann, Gellertbuch. — 10) Lüben und Macke, Lesebuch. 5 Th. — 11) Lübker, Reallexicon des classischen Alterthums. — 12) Dünker, Göthe's Hermann und Dorothea, Werther's Leiden, Wieland's Oberon. — 13) Kirchmann, Geschichte der Arbeit und Cultur. — 14) Kriegel, Völkerstämme und ihre Zweige. — 15) Mahon, Geschichte von England. 5 Bde. — 16) Bernstein, Aus dem Reiche der Naturwissenschaft. 3—8. Bd. — 17) Nieritz, Jugendbibliothek 1855. 5 Bde. — 18) Jahn, Leitfaden der vaterl. Geschichte. — 19) Spieß, Göthe's Leben und Dichtungen. — 20) Becker, Weltgeschichte. 15. Bd. — 21) Zimmermann, Geschichte der Hohenzollern. 15—20. Lief. — 22) Lau, L. C. Sulla. — 23) Göthe's Gedichte. Auswahl von Schäfer. — 24) Viehoff, Schiller's Gedichte erläutert. 3 Bde. — 25) Förster, Preußens Helden. 90.—99. Lief. — 26) Kleinpaul, deutsche Classiker. 1. Bd. — 27) Gottschall, deutsche Nationallitteratur im 19. Jahrh. 2 Bde. — 28) Petermann, geographische Mittheilungen. 12 Hfte. — 29) Ritter, Geographisch-statistisches Lexicon. 9. Lief. — 30) Hartung, Erklärung des Göthe'schen Faust. — 31) Grieb, Sclavenleben in Amerika. — 32) Wittwer, die physikalische Geographie. — 33) Wilde, Lesebuch für die Schulen Deutschlands. — 34) Gervinus, Geschichte des 19. Jahrh. 1. Bd. — 35) Firmenich, Germaniens Völkerstimmen. 19. Lief. — 36) Weigke, Geschichte der deutschen Freiheitskriege. 3 Bde. — 37) Duncker, Geschichte des Alterthums. 1. u. 2. Bd. — 38) Die Insel Felsenburg. 6 Bde. — 39) Klopp, Geschichtsbibliothek. IV. Bd.

1.—3. Hft. — 40) Körner, unser Vaterland. — 41) Lampert, Charakterbilder aus der Natur. 2. Bd. — 42) Hahn, Friedrich der Große. 1.—10. Lief. — 43) Rönnefahrt, Schiller's Wallenstein erklärt. — 44) Wäppler, Heldengeschichten des deutschen Volks. — 45) Koberstein, Geschichte der deutschen Literatur. 2 Bde. — 46) Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. 1. Bd. 2. Abth. — 47) Dittmar, Geschichte der Welt. 4. Bd. — 48) Mackernagel, Geschichte der deutschen Literatur. 3. Abth. — 49) Historisches Jahrbuch. 1854—55. — 50) de Lautüre, die afrikanische Wüste. — 51) Kurz, Geschichte der deutschen Literatur. 22.—25. Lief. — 52) Pütz, altd deutsches Lesebuch. — 53) Hoffmann, Erzählungen für die Jugend. 5 Bde. — 54) Lange, deutsches Lesebuch. 2 Bde. — 55) Julian Schmidt, Geschichte der deutschen Literatur im 19. Jahrh. 3 Bde. — 56) Bone, deutsches Lesebuch. 2 Bde. — 57) v. Horn, Erzählungen für die Jugend. 5 Bde. — 58) Huc und Gabel, Wanderungen in die Mongolei u. s. w. — 59) Irving, Leben Washington's. — 60) Körner, die Natur im Dienste des Menschen. 2. Th. — 61) Howitt, Abenteuer in den Bildnissen von Australien. — 62) Thiers, Geschichte des Consulats und des Kaiserthums. 12. Bd. — 63) Schlosser, Weltgeschichte. 33. u. 34. Lief. — 64) Bernstein, Blicke in das Leben der Natur. — Körner, Geographische Bilder aus Oesterreich. 1. Bd. — 66) Thomas, Buch der Welt. 3. Bd. — 67) Willkomm, Wunder des Mikroskops. — 68) Schömann, Griechische Alterthümer. 1. Bd. — 69) Gude und Grube, Unterhaltungen aus der Natur. — 70) Historien vom alten Frig. — 71) Ebersberg, Feiertagsbuch. — 72) Schmidt, Jugendschriften. 16 Bde. — 73) Leben Gustav Adolph's, Königs von Schweden. — 74) Mommsen, Römische Geschichte. 2. Bd. — 75) Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit. 24. Lief. — 76) Groth, Quickborn. — 77) Königin Luise. Ein Volksbuch. — 78) Köpke, Ludwig Lied. 2 Bde. — 79) Macaulay, Geschichte Englands. 5. Bd. 1. u. 2. Abth. — 80) Simrock, Gudrun. — 81) Wildenhahn, Paul Gerhardt und Ph. J. Spener. 4 Bde. — 82) Bumüller, die allgemeine Geschichte für Gymnasien. — (Ausgabe c. 150 Thlr.)

C. Für das physikalische Cabinet sind angeschafft worden:

1) 1 Darstellung des Sonnensystems. — 2) 1 Bohnenberger'scher Apparat für die Schwingkraft. — 3) 1 Elektroskop in Form eines Schirms. — 4) 1 Photometer von Bunsen. — 5) 1 Capillaritäts-Apparat. — 6) 1 Leslie'scher Würfel für strahlende Wärme. — 7) 1 Winkelspiegel. — 8) 2 Thermometer und 2 Aräometer. — 9) 1 Sirene. — Außerdem wurden mehrere Glaswaaren, Chemikalien etc. angeschafft, und an einigen Instrumenten, namentlich an der Elektrisirmaschine und der Luftpumpe, Verbesserungen ausgeführt. (Ausgabe um 100 Thlr.)

D. Für die naturhistorischen Sammlungen sind hinzugekommen:

1) als Geschenk des Herrn Buchhändler Jacob in Torgau, eine Sammlung von Mineralien aus dem Thüringer Walde. — 2) als Geschenk des Herrn Kaufmann Jähnigen in Düben, eine Anzahl vorzüglich schöner Achate und Marmorplatten. — 3) als Geschenk des Herrn Professor Dr. Arndt, eine Anzahl von Mineralien aus dem Sächsischen Erzgebirge. — 4) als Geschenk des Gymnasialen W. Richter, 1 Bläpshuhn (*Fulica atra*), ausgestopft.

E. Für den Zeichenunterricht sind angekauft worden:

Heft 27—32 von der Berliner Zeichenschule.

IV. Unterstützungen der Schüler.

A. Aus den Legaten erhielten:

1) Schrödersche Tischgelder erhielten die Choristen: Friedrichs, Härter, Haupt 1, Haupt 2, Große 1, Henze 1, Köppel, Grusdorf, Mehliß 1, Ravenstein; zusammen 122 Thlr. — Außerdem aus dem Nachschusse derselben die Choristen: Große 3, Rättig 2, Dunzelt 1, Richter 2, Grusdorf, Ravenstein, Elschner, Melcher, Härter, Mehliß 1, Mühl, Dunzelt 2, Henze 2, Wolle 1, Köppler 2, Hasemann 1, Haupt 1, Ulrich, Haupt 2, Henze 1, Heinrich, Janke, Hasemann 2, Große 1, Große 2, Grub; zusammen 30 Thlr.

- 2) Cantorei-Legate die Choristen: Haupt 1, Gruszdorf, Köppler 2, Kunad, Große 2, Elschner, Mühl, Ravensstein, Melcher; zusammen 45 Thlr. — Hierzu der Präfect Härter 6 Thlr.
- 3) Das Legat des Gesang-Vereins der Chorist: Melcher; 3 Thlr.
- 4) Das Luther-Legat der Chorist: Ulrich; 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.
- 5) Das Guillaume-Legat die Choristen: Ulrich, Dunzelt 1; zusammen 3 Thlr. 15 Sgr.
- 6) Das Köppe-Unruh-Pragerische Legat die Choristen: Wolle 1, Janke, Henze 2; zusammen 3 Thlr. 8 Sgr. 10 Pf.
- 7) Die Stiftsgelder zu Ferienreisen für Choristen, von einem noch lebenden Gönner des Schulerchors, welcher nicht genannt sein will, die Choristen: Härter, Elschner, Große 1, Melcher; zusammen 16 Thlr.
(Hierzu war der rein zur Vertheilung unter die Choristen gekommene Ertrag des Weihnachtsfingens 169 Thlr. 24 Sgr. 2 Pf.: so daß aus diesen Quellen zusammen dem Singschor eine Einnahme von 400 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. zufließt; abgesehen von den vielen derselben gewährten Schulgeld-Befreiung.)
- 8) Das Christiani'sche Legat erhielten: Echten, Bschüschner, Siegling, Große 2, Mehliß 1, Leuthold, Schwarz; zusammen 33 Thlr.
- 9) Das Stempelsche Legat: Hensoldt 1, Köppler 1; zusammen 7 Thlr.
- 10) Das Schanzische Legat: Henze 1, Band; zusammen 7 Thlr.
- 11) Das Kirchnerische Legat: Ravensstein, Mehliß, Mühl, Müller 1, Henze 2, Weinhold 2; zusammen 3 Thlr.
- 12) Von den für die Stuben-Oberen des Pensionates bestimmten Legaten erhielten:
 - a) die Schröderschen Prämien: zu Michaelis, Drtlepp, Raumann, Burghard, Bormann; zu Ostern, Raumann, Burghard, Bormann Große 1; zusammen 32 Thlr.
 - b) die Prämien aus dem Köppe-Unruh-Pragerischen Legate: Große 1, Große 2, Leuthold, Gruszdorf; zusammen 12 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf.
 - c) die Müller-Amfinck'sche Prämie: Drtlepp, 5 Thlr.
- 13) Die Stiftsgelder für Schwimmschüler (oben S. 32 erwähnt) erhielten: Große 2, Hoffmann 3, Weinhold 2, zusammen 4 Thlr. 15 Sgr.

B. Die Summe der gewährten halben und ganzen Schulgeld-Befreiungen betrug, mit Ausschluß der an sich freien Söhne von Lehrern der Anstalt: 508 Thlr. 5 Sgr.

C. Freitische wurden wöchentlich gewährt 128. Es gaben deren die Herren Prof. Arndt 2, Kupferschmiedemstr. Aßmann 7, Geschwister Barth 1, Kaufm. Barth 1, Bürgermeister Bärwinkel 3, Lieutenant Bendivegnie 1, Gasthofsbes. Breitsfeld 1, Bäckerstr. Draßdo 2, Bauinspector Dolsciuss 1, Hr. Dornau 2, Restaur. Eberhardt 1, Fr. Dr. Fiedler 1, Hr. Domänenrath Flemming 2, Gastw. Förstner 1, Dr. Francke 2, Regier.-Rath v. Funck 3, Feldweb. Giesel 2, Direktor Grafer 2, Lieut. v. Griesheim 3, Superint. Hauptmann 1, Fr. Rätlin Härter 1, Hr. Gastw. Haseloff 7, Gymnasiallehrer Hertel 1, Tuchfabr. Hesse 1, Senat. Hinkel 1, Rend. Hobe 2, Dr. Holberg 1, Kaufm. Hoyer 1, Amtm. Huth 1, Kaufm. Jahn 3, Ingrossator Jahn 1, Tuchfabr. Karl 1, Kaufm. Kinder 1, Gymnasiallehrer Kleinschmidt 1, Schneidermstr. Knappe 1, Frau Senat. Knibbe 3, Hr. Maurermstr. Kraß 1, Gastw. Kröbel 1, Dr. Köppe 1, Dekonom Langöhr 1, Gymnasiallehrer Lehmann 2, Kaufm. Lindenhahn 1, Kirchner Lippig 1, K.-G.-Director Luther 2, Dekonom Mannschatz 1, Dekonom Marr 2, Rechtsanw. Moritz 1, Schuhmachermstr. Mückenberger 1, Dekonom Münch 1, Buchbinderstr. Petreins 1, Mad. Präger 1, Hr. Klempnermstr. Präger 1, Diaconus Reinhard in Gerbstedt 1, Geldtisch, Thierarzt Richter 1, Rechtsanw. Rittler 4, Hr. Rohleder 2, K.-G.-Rath Rohmer 1, Prof. Rothmann 2, K.-G.-Secretair Saalfeld 1, Glasermstr. Schaale 1, Dr. Schippang 1, Schleifermstr. Schönfeld 1, Kreisrichter Schreyer 1, Mad. Schröder 2, Kaufm. Schurich 1, Senat. Steinkopf 2, K.-G.-Director

Stehlich 1, Oberst v. Studnik 1, Lehrer Süptik 1, Kaufm. Thörmer 4, Dr. Wagner 1, Hr. de Wedig 1, Hr. Werthmann 1, Gastw. Werner 5, Apotheker Wieher 5, Bau-Inspector Zimmermann 1. — Außerdem gewährten an einzelne Schüler Unterstützungen in Geldspenden: die Herren Kaufm. Barth 1 Thlr., Kaufm. M. Bettega 1 Thlr., Senat. Hinkel 2 Thlr., Kaufm. Jahn 1 Thlr., Kaufm. Kinder 1 Thlr., Senat. Kinder 1 Thlr., Apotheker Knibbe 1 Thlr., Gastw. Kröbel 1 Thlr., Rechtsanw. Moriz 2 Thlr., Rechtsanw. Poser 1 Thlr., Rechtsanw. Rittler 4 Thlr., Mad. Schubert 8 Thlr., Hr. K.-G.-Rath Slevogt 1 Thlr., Senat. Steinkopf 2 Thlr., Postmeister Steude 4 Thlr., Kaufm. Thörmer 6 Thlr., Senat. Ulrich 1 Thlr., Maurermstr. Wenk 1 Thlr., Apotheker Wieher 2 Thlr.: zusammen 44 Thlr.

Für diese vielen, in diesem Jahre voll großer Bedrängniß nur reicher geflossenen Spenden an bedürftige Schüler unserer Anstalt sage ich im Namen der letzteren allen den edlen Wohlthätern um so innigeren Dank, als dieselben nicht nur vielen redlichen Eltern die Sorge um die Erziehung ihrer Kinder so bedeutend erleichtern, sondern auch uns Lehrern der Anstalt als erfreuliche Beweise der fortwährenden lebhaften Theilnahme und Gunst für das Gymnasium gelten müssen. Ich erlaube mir aber hieran die Bemerkung anzuschließen, daß, wo edle Familien zu Unterstützungen von Schülern geneigt sind und ihnen nicht gerade einzelne besonders nahe stehen, ich mit Vergnügen bereit sein werde ihrer Wohlthätigkeit vorzüglich würdige und bedürftige Schüler meinerseits, in Uebereinstimmung mit meinen lieben Mitarbeitern, besonders zu empfehlen.

Der Beschluß des Schuljahres wird am Montag den 17. März erfolgen mit der Censur, der Prämien- Ertheilung und der Translocation. Der neue Cursus wird Mittwochs den 2. April Vormittags 7 Uhr eröffnet, nachdem Tags vorher Vormittags von 8 Uhr an die Aufnahme-Prüfung abgehalten worden.

Schließlich beehre ich mich, wie zu der öffentlichen Prüfung aller Classen, welche am Donnerstag den 13. März Vormittags von 8 und Nachmittags von 2 Uhr an, und am Freitag Vormittags von 8 Uhr an stattfinden wird, so insbesondere zu dem

Schröder'schen Stiftungs-Actus,

welcher am Sonntag den 16. März Abends von 7 Uhr an begangen werden soll, hierdurch die Wohlthätlichen Städtischen Behörden, die geehrten Eltern und Angehörigen der Schüler und alle edlen Gönner und Freunde der Anstalt und der Jugendbildung, zugleich im Namen des Lehrer-Collegiums, ganz ergebenst einzuladen.

Torgau, den 8. März 1856.

Dr. Friedr. Wilh. Grafer,
Gymnasial-Director.

Stehlich 1, D
 1, Hr. de Wet
 Inspector Zim
 Geldspenden: die
 Hinkel 2 Thlr.
 Apotheker Knib
 Poser 1 Thlr.,
 Stevogt 1 Th
 6 Thlr., Senat.
 zusammen 44 Thl

Für diese vielen, in
 tige Schüler unserer An
 Dank, als dieselben ni
 deutend erleichtern, son
 haften Theilnahme und
 Bemerkung anzuschließ
 ihnen nicht gerade ein
 tigkeit vorzüglich würd
 Mitarbeitern, besonders

Der Beschluß
 Censur, der Prämien-
 den 2. April Vormittags
 Aufnahme-Prüfung

Schließlich beehr
 am Donnerstag den 13
 Freitag Vormittags von
 welcher am Sonntag den
 Wohlthätlichen Städtischer
 edlen Gönner und Freun
 Collegiums, ganz ergeben
 Dorgau, den 8

, Kaufm. Thörmer 4, Dr. Wagner
 Berner 5, Apotheker Wieher 5, Bau-
 an einzelne Schüler Unterstützungen in
 aufm. M. Bettega 1 Thlr., Senat.
 der 1 Thlr., Senat. Kinder 1 Thlr.,
 Rechtsanw. Moriz 2 Thlr., Rechtsanw.
 Schubert 8 Thlr., Hr. K.-G.-Rath
 ster Steude 4 Thlr., Kaufm. Thörmer
 1 Thlr., Apotheker Wieher 2 Thlr.:

ar reicher geflossenen Spenden an bedürft
 den edlen Wohlthättern um so innigeren
 um die Erziehung ihrer Kinder so be
 erfreuliche Beweise der fortwährenden leb
 ften. Ich erlaube mir aber hieran die
 zungen von Schülern geneigt sind und
 gnügen bereit sein werde ihrer Wohlthä
 in Uebereinstimmung mit meinen lieben

tag den 17. März erfolgen mit der
 der neue Cursus wird Mittwochs
 cher Vormittags von 8 Uhr an die

Prüfung aller Classen, welche
 chmittags von 2 Uhr an, und am
 sondere zu dem

Actus,

begangen werden soll, hierdurch die
 Angehörigen der Schüler und alle
 g, zugleich im Namen des Lehrer-

Hiedr. Wilh. Grafer,
 Gymnasial-Director.

